



SCHULDORF BERGSTRASSE



Community School

Schulprogramm School manifesto

2012–2015



Schuldorf Bergstraße

Schulprogramm

2012 – 2015

Inhalt:

1. Ausgangslage

- 1.1. Situation der Schule
- 1.2. Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen

2. Schulentwicklung

3. Leitbild/Mission Statement

4. Leitsätze der Schulentwicklung

4.1. Wir vermitteln Wissen und Kompetenzen für Studium, Beruf und lebenslanges Lernen

- 4.1.1. Grundschule
- 4.1.2. Neuorganisation Jahrgangsstufe 5./6.
- 4.1.3. Verbundene Haupt- und Realschule
- 4.1.4. SISS
- 4.1.5. Gymnasialer Schulzweig
 - 4.1.5.1 BiLi- und NaWi-Klasse / BiLi-Oberstufe
 - 4.1.5.2. Neuorganisation der Eingangsphase Oberstufe
- 4.1.6. Einführung Kerncurricula/Bildungsstandards – Entwicklung Fachcurricula/Schulcurriculum
- 4.1.7. Berufsorientierung
- 4.1.8. Abschlüsse
- 4.1.9. Fortbildung
- 4.1.10. Evaluation

Leitziele und Qualitätsstandards

4.2. Wir ermöglichen vielfältige, ganztägige Bildungsangebote. Ganztagsangebote

- 4.2.1. Ganztagsangebote
- 4.2.2. Sportleistungszentrum
- 4.2.3. Zukunft der Ganztagschule

Leitziele und Qualitätsstandards

4.3. Wir gestalten gemeinsam ein vielseitiges und weltoffenes Schulleben.

Leitziele und Qualitätsstandards

4.4. Wir sind eine Europaschule.

- 4.4.1. Sprachen
- 4.4.2. Naturwissenschaften/Informatik
- 4.4.3. Methodenlernen
- 4.4.4. Comenius

Leitziele und Qualitätsstandards

4.5. Wir gehen in einer offenen und anregenden Atmosphäre wertschätzend miteinander um.

- 4.5.1. Mediation/Streitschlichtung

Leitziele und Qualitätsstandards

4.6. Wir tragen Verantwortung für die Schulgemeinde und ihren Campus.

- 4.6.1. Ökologische Bildung
- 4.6.2. Prävention
- 4.6.3. Gesundheitsfördernde Schule

Leitziele und Qualitätsstandards

4.7. Wir haben eine offene und verbindliche Kommunikationsstruktur.

Leitziele und Qualitätsstandards

4.8. Wir präsentieren und öffnen uns nach außen.

Leitziele und Qualitätsstandards

Anhang:

Arbeitspläne der einzelnen Schulformen/-zweige

Fortbildungsplan

Mit dem vorliegenden Schulprogramm beschreiben wir die Schwerpunkte unserer schulischen Qualitätsentwicklung für die Schuljahre 2012/13 bis 2014/15. In diesen Bereichen dokumentieren wir zum einen den Stand unserer Arbeit, zum anderen zeigen wir die Aspekte und Felder auf, in denen wir in den nächsten Jahren weitere Anstrengungen unternehmen werden, um unserem Anspruch an eine gute Schule, wie er im Leitbild und den daraus abgeleiteten Leitsätzen formuliert ist, gerecht zu werden.

1. Ausgangslage

1.1. Situation der Schule

Das Schuldorf Bergstraße wurde 1954 als erste schulformbezogene Gesamtschule nach dem Vorbild der amerikanischen Community Schools gegründet. Sie sollte die unterschiedlichen Schultypen und Erziehungsinstitutionen zusammenfassen und die Herausforderungen der Zeit durch reformpädagogisches Arbeiten aufnehmen. Die Intentionen der Gründungszeit bestimmen bis heute die Atmosphäre und Arbeit der Schule. Die Tradition als Ausbildungs-, Modell- und Versuchsschule sowie der regelmäßige Austausch mit jungen Kräften von den Hochschulen und Universitäten bestärken eine Haltung, die von Selbstverantwortung und dem Willen zur Gestaltung geprägt ist.

Das Schuldorf ist heute deutschlandweit die einzige Kooperative Gesamtschule mit Grundstufe, Gymnasialer Oberstufe und einem Internationalen Schulzweig. Es bietet seinen ca. 2200 Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Ganztagsangebot, nationale und internationale Bildungsgänge und -abschlüsse sowie vielfältige curriculare und extra-curriculare Möglichkeiten im sprachlichen, naturwissenschaftlich-mathematischen, gesellschaftlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich sowie bei der Einführung in die Arbeitswelt.

Am Rand von Seeheim-Jugenheim mitten im Wald gelegen, steht das Schuldorf mit seinen zahlreichen einzelnen Gebäuden seit 1997 unter Denkmalschutz. Auf dem Campus befinden sich zudem in enger Kooperation eine englisch-sprachige Preschool/Kindergarten in der Trägerschaft des Landkreises, eine Kindertagesstätte der Gemeinde und eine Förderschule (Dahrsbergschule).

Der Campus-Charakter der Schule, der auf natürliche Weise die ökologische Bildung zu einem Schwerpunkt macht, die Öffnung der Schule in die Region und die Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen im Ausland im Rahmen europäischer Projekte führten zur Aufnahme in den Verbund Assoziierter Europaschulen und schließlich im Jahr 2000 zur offiziellen Zertifizierung als Europaschule.

Als die Schule vor Ort nimmt das Schuldorf weitgehend die Schülerschaft der im Verbund befindlichen Grundschulen der Ortsteile auf. Als Schule der Region steht es im Spannungsfeld der starken gymnasialen Schulstandorte Darmstadt im Norden und Bensheim/Heppenheim im Süden – und damit im Wettbewerb vor allem zu den dortigen traditionell dominanten Gymnasialangeboten. Mit der Rückwendung der Verbundschule Melibokusschule in Alsbach zur längeren gymnasialen Schulzeit (G 9) etabliert sich seit dem Schuljahr 2011/12 ein ergänzendes gymnasiales Bildungsangebot in unmittelbarer Nachbarschaft, das – so zeigt sich schon jetzt – Auswirkungen auf die Schülerzahlen sowohl im gymnasialen Bildungsgang als auch in der verbundenen Haupt- und Realschule hat und haben wird. Vor diesem Hintergrund ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen, inwieweit die von der Landesregierung in Aussicht gestellte Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9 auch für Gymnasien Auswirkungen auf das Schuldorf haben wird.

Die Struktur der Gesamtschule mit gymnasialen Eingangsklassen und einer Förderstufe, den zwei Schulzweigen und der Gymnasialen Oberstufe ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern den durchgehenden Verbleib in dem für sie geeigneten Bildungsgang. Ein guter Teil der Oberstufen-Schülerschaft kommt aus den Sekundarstufe I - Verbundschulen Melibokusschule (Alsbach-Hähnlein) und Gutenbergschule (Darmstadt-Eberstadt) sowie weiteren Schulen der Region.

Die Einbindung der Schule in die Region gründet auch auf der Vielzahl enger Kooperationen mit der Gemeinde, Vereinen, Firmen und ortsansässigen Betrieben, Universitäten und vielen Institutionen der näheren und weiteren Region. Daneben öffnet sich die Schule als Bildungs- und Kulturzentrum noch deutlicher durch die Kooperation mit der Kreisvolkshochschule, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Staatlichen Lehrerbildung und dem US-Generalkonsulat Frankfurt/Main mit dem Angebot eines Internationalen Forums

(Politische Bildung) in den Räumen der Internationalen Schule. Ein weiteres kulturelles Angebot bietet das Programm der Filmseher in der Freilichtbühne.

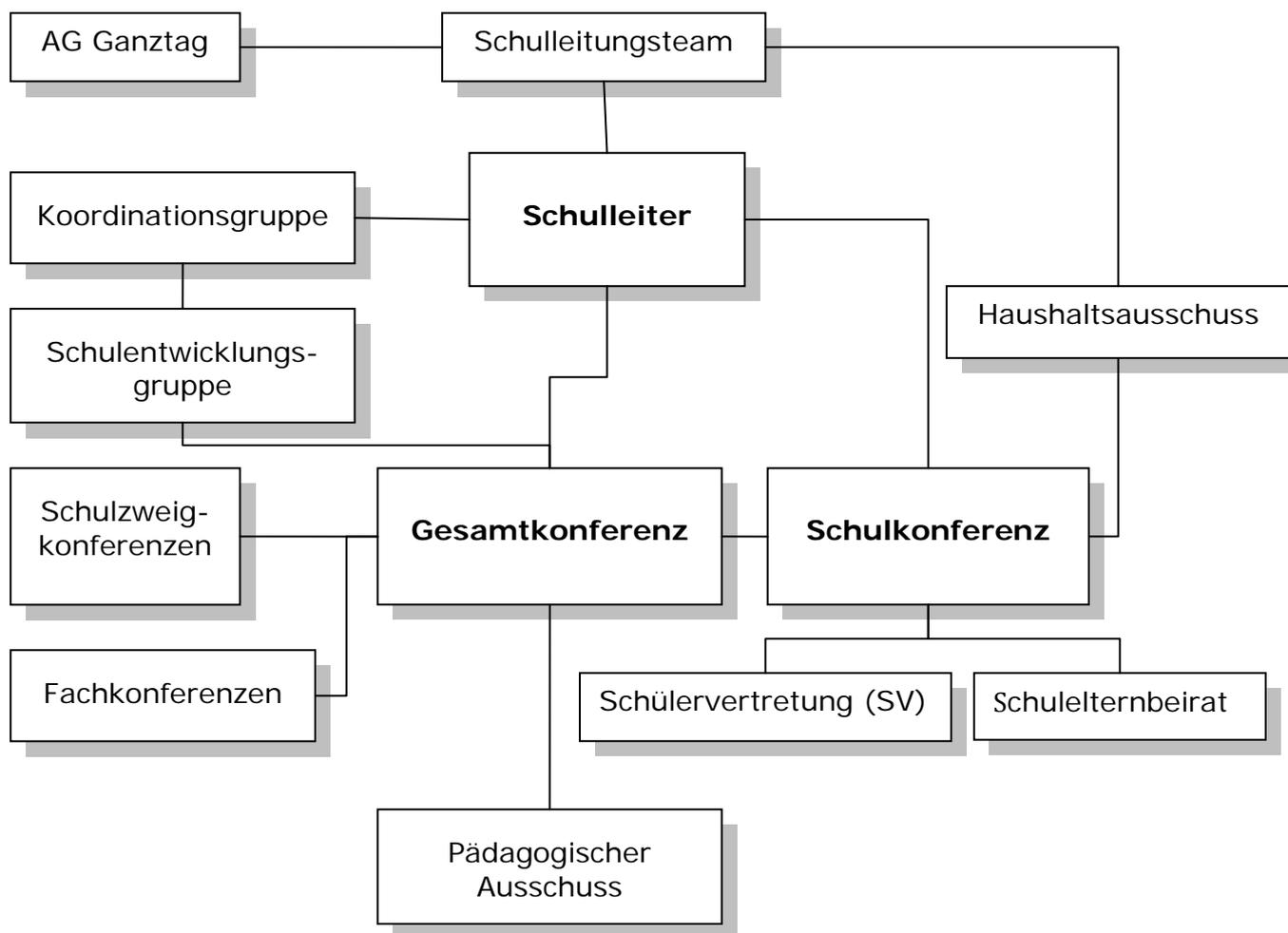
Seit Beginn des Jahres 2011 beteiligt sich das Schuldorf am Projekt „Kleines Schulbudget“ des Landes Hessen. Die Möglichkeit, die bis dahin getrennt geführten Budgets für Lernmittel, Vertretungsmittel im Rahmen des Programms „Verlässliche Schule“, für IT-Vertretungsmittel sowie für Fortbildungen zusammenzuführen und über deren Verwendung als Schule selbstständig entscheiden zu können, war Anreiz, sich - trotz des damit erhöhten Verwaltungsaufwands - dieser neuen Herausforderung zu stellen.

Die bisherigen Erfahrungen damit zeigen, dass sich bereits jetzt mit der „kleinen Budgetierung“ Gestaltungs-Spielräume eröffnen, die für die selbstbestimmte Schulentwicklung von Vorteil sind und die Weiterentwicklung unseres Profils befördern.

Von einer Bewerbung für die Pilotphase „Selbständige Schule“ haben wir aktuell noch abgesehen, grundsätzlich streben wir diesen Status aber, auch aufgrund der bisherigen Entwicklung der Schule, an. In den kommenden beiden Schuljahren sollen deshalb die Vorbereitungen für eine entsprechende Bewerbung getroffen werden.

1.2. Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen

Die folgende Grafik erläutert die Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen, wie sie sich in den vergangenen Jahren entwickelt und bewährt haben.



Alle wichtigen schulischen Fragen und Entscheidungen werden im Schulleitungsteam diskutiert. In diesem arbeiten unter Leitung des Schulleiters die stellvertretende Schulleitung, die Schulzweigeleitungen (Grundschule, SISS, H/R, Gym Sek. I und Sek. II), ein/e Vertreter/in des PR sowie des Pädagogischen Ausschusses zusammen.

Die Aufgaben der für Europaschulen geforderten Planungsgruppe übernimmt am Schuldorf Bergstraße die sogenannte Schulentwicklungsgruppe, deren weitere Zuständigkeiten und Aufgabenstellungen entsprechend angepasst sind. Das Gremium ist mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aus allen Schulzweigen paritätisch zusammengesetzt und tagt monatlich. Bei Bedarf werden Experten zu entsprechenden Fragestellungen eingeladen.

Als Arbeits- und Vorbereitungsgremium für die Schulentwicklungsgruppe bereitet im Auftrag des Schulleiters die Koordinationsgruppe die Themen organisatorisch und inhaltlich vor.

Entwürfe der Schulentwicklungsgruppe werden je nach inhaltlicher Ausrichtung unterschiedlichen Entscheidungsgremien der Schule vorgelegt. Dazu gehören Schul- und Gesamtkonferenz, Schulform- und Fachschaftskonferenzen. Grundsätzliche Entscheidungen werden auf der Grundlage von Ergebnissen Pädagogischer Tage vorbereitet.

Wie die Mitglieder der Lehrkräfte für die Schulentwicklungsgruppe werden auch die des Pädagogischen Ausschusses von der Gesamtkonferenz gewählt. Im Pädagogischen Ausschuss werden aktuelle pädagogische Probleme diskutiert und Vorlagen für Schulzweig- oder Gesamtkonferenzen erarbeitet.

Der Haushaltsausschuss ist ein ebenfalls paritätisch besetztes Gremium, bestehend aus Eltern, Schüler/innen, Lehrer/innen und Schulleitung. Er berät über den von der Schulleitung vorgelegten Investitions- und Erfolgsplan und nimmt den Europahaushalt zur Kenntnis.

Daneben werden zu mittelfristigen Entwicklungsprozessen aufgabenbezogene Steuergruppen oder schulformübergreifend oder schulformbezogen eingerichtet. Dies gilt aktuell für die Arbeit am Schulcurriculum, das Bildungsstandards, Kompetenzorientierung und Europaschulcurriculum integrieren soll.

2. Schulentwicklung

Angestoßen durch vielfältige Vorgaben der jeweils aktuellen Bildungspolitik, die laufend implementiert werden müssen, durch stete Evaluation, die das Erkennen von Problemen oder Unzufriedenheiten erlauben und Optimierungen verlangen, oder durch neue Erkenntnisse oder Gegebenheiten, die Innovationen erforderlich machen, befindet sich unsere Schule in einem ständigen Entwicklungsprozess. An diesem ist die gesamte Schulgemeinde beteiligt, d.h. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. In einer Vielzahl von Ausschüssen, Projekt- und Steuergruppen sowie auf Konferenzen und an pädagogischen Tagen arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer Schule.

Schulprogramme dokumentieren und steuern diesen Prozess seit dem Beginn des Schuljahres 2000/01. Das vorliegende Schulprogramm für den Zeitraum von 2012/13 – 2014/15 ist inzwischen die dritte Fortschreibung. Die jeweils im Anschluss durchgeführten Evaluationen auf unterschiedlichsten Ebenen haben

die in den Programmen festgelegten Leitziele weitestgehend bestätigt. Dort, wo konkrete Ziele nicht erreicht wurden, haben wir Ursachen benennen bzw. aufzeigen können.

3. Leitbild und Mission Statement

Leitbild

Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher nationaler und sozialer Herkunft und Weltanschauung mit vielfältigen Fähigkeiten und Interessen. Gegenseitige Achtung, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität als Grundwerte einer humanen demokratischen Gesellschaft sind Maßstab unseres Zusammenlebens.

Wir bieten als Europaschule und kooperative Gesamtschule mit internationalem Zweig, Grundstufe, Gymnasialer Oberstufe und Ganztagsangeboten ein breites und differenziertes Bildungsangebot, das Schwerpunktsetzungen ermöglicht, Übergänge erleichtert, Schülerinnen und Schüler fördert und entsprechend ihrer Eignung zu qualifizierten Abschlüssen führt.

Wir wollen in einer entspannten und gesundheitsfördernden Atmosphäre die Schülerinnen und Schüler durch ganzheitliches, leistungsorientiertes Lernen mit seinen inhaltlichen, methodischen und sozialen Komponenten und durch gemeinsames Gestalten der Lern- und Arbeitsbedingungen zu Selbständigkeit und zur Übernahme von Verantwortung befähigen.

Wir nehmen Fragen der Gegenwart auf, diskutieren sie und suchen gemeinsam Lösungswege. Schwerpunkte sind hierbei: Öffnung von Schule, Umweltbildung und Interkulturelle Zusammenarbeit.

Mission Statement

We regard ourselves as a community of people with different cultural and social backgrounds and opinions, with a broad variety of abilities and fields of interests. Mutual respect, tolerance, fairness and solidarity are the foundation of a humane and democratic society. These are the guidelines of communal life at our school.

We offer a broad and complex choice of educational opportunities and qualifications according to the individual achievement of our students.

We want to create an atmosphere that encourages and supports academic progress and promotes social and personal skills to make our students self-confident, independent and responsible members of our society.

We expect our students to participate in decisions associated with daily life, with a special emphasis on environmental education, intercultural relations and the cooperation with external partners.

4. Leitsätze der Schulentwicklung

Die acht aus dem Leitbild vom gesamten Kollegium erarbeiteten Leitsätze bilden den Rahmen unserer unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeit. Sie umschreiben unser Verständnis einer „guten Schule“. Mit ihnen stellen wir gleichzeitig die Verbindung zu den Qualitätsbereichen und zugehörigen Dimensionen des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität her, der für uns Orientierungsrahmen für die Qualitätsentwicklung unserer Schule ist. Diese Leitsätze werden jeweils durch Leitziele und zugehörige Qualitätsstandards konkretisiert. Damit ermöglichen wir eine ständige Überprüfbarkeit der von uns formulierten Ansprüche an unser unterrichtliches und erzieherisches Tun.

Im Folgenden werden – den Leitsätzen zugeordnet - Aspekte schulischer Qualitätsentwicklung, die für uns im kommenden Programmzeitraum von 2012/13 bis 2014/15 von besonderer Bedeutung sind, näher erläutert und die jeweiligen Entwicklungsvorhaben benannt.

4.1. Wir vermitteln Wissen und Kompetenzen für Studium, Beruf und lebenslanges Lernen

4.1.1. Grundschule

Neben der Fortführung bestehender Projekte und Arbeitsbereiche sollen auf unterrichtlicher wie organisatorischer Seite auch neue Vorhaben in Angriff genommen werden.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans wird das Einschulungskonzept weitergeführt und –entwickelt. Die regelmäßigen Kooperationssitzungen mit den Kindertagesstätten sollen durch Evaluationsgespräche ergänzt werden. Beim Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule gilt es, die Zusammenarbeit mit den abnehmenden Schulen/Schulzweigen weiter zu intensivieren.

Bei der Arbeit an der Umsetzung der Kerncurricula/Bildungsstandards stehen zunächst die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Vordergrund. Weitere, den Unterricht betreffende Vorhaben sind die Weiterentwicklung des Förderkonzeptes, mit dem Förderunterricht als Schwerpunkt, die Integration des

Ernährungsprojektes in den Unterrichtsalltag im Fach Sachunterricht sowie die Ergänzung des Fachraumangebotes durch einen neu einzurichtenden PC-Raum. Um unseren Kindern ein attraktives Bewegungs- und Spielangebot in den Pausen anzubieten, werden der Pausenhof und Schulgarten durch das Gartenteam instand gesetzt und die Spielgeräteausrüstung in den Pausen ausgeweitet.

Im Rahmen einer verstärkten Kooperation zwischen Lehrkräften und Ganztagsbetreuung sind gemeinsame Veranstaltungen der Grundschule und der Ganztagsbetreuung für Eltern und Kinder geplant.

4.1.2. Neuorganisation Jahrgangstufe 5./6.

Mit der Einführung der verkürzten gymnasialen Schulzeit am Schuldorf wurde 2006 die bis dahin bestehende Förderstufe aufgelöst. Parallel entwickelten sich gymnasiale Eingangsklassen und 5. und 6. Klassen, die zwar noch weiterhin den Namen „Förderstufe“ tragen, sich aber fast ausschließlich aus Schülerinnen und Schülern zusammensetzten, die im Anschluss in den Haupt- oder Realschulzweig wechselten. Die Verantwortung für die 5. und 6. Klassen, die zuvor in der Förderstufenleitung angesiedelt war, übernahmen nun Leiter der Sek. I des Gymnasiums sowie des H-/R-Zweiges. Überlegt wird – nach einer umfassenden Diskussion in den zuständigen Gremien - eine Organisationsstruktur zu schaffen, die z.B. in Form einer Stufenleitung für die 5. und 6. Klassen des gymnasialen Schulzweiges die besondere Funktion dieser Klassen als horizontale und vertikale Schnittstelle in der Schule besonders in den Blick nimmt. In diesem Bereich gilt es, Fragen der Übergänge, der dichteren Kommunikation und Vernetzung sowie der Zusammenarbeit intern - auch mit dem internationalen Schulzweig - als auch extern – etwa den Verbundschulen - zu intensivieren und zu optimieren.

4.1.3. Verbundene Haupt- und Realschule

Konzeptionelle Veränderungen in der Förderstufe (Verabschiedung eines Konzeptes zur inhaltlichen und organisatorischen Neuausrichtung der Förderstufe im Schuljahr 2008/09) sowie die Situation im Schuljahr 2010/2011 im Jahrgang 6 der Förderstufe (zu wenige Schülerinnen und Schüler, um neben den drei Realschulklassen auch eine Hauptschulklasse einzurichten) haben eine Entwicklung angestoßen, die im Schuljahr 2010/2011 im Beschluss der Schulzweig-

Gesamt- und schließlich Schulkonferenz mündete, die beiden bisher getrennten Schulzweige Haupt- und Realschule zusammen zu legen. Dieser Prozess, der sowohl auf organisatorischer wie auch auf inhaltlicher Seite noch längst nicht abgeschlossen ist, wird von einer Projektgruppe unter der Leitung des Schulzweigleiters gesteuert. Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 sind eine stärkere Verankerung des projektartigen Lernens im Regelunterricht, das Zusammenfügen von Einzelfächern zu Fächerverbänden (im Bereich der Gesellschafts- wie eventuell auch der Naturwissenschaften), die Erweiterung der inneren Differenzierung und die damit notwendige Hinwendung zu selbstgesteuertem Lernen sowie die erstmalige Durchführung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens im Jahrgang 7 und 8 (KomPo7) im Schuljahr 2012/13. Ziel ist es hier, über die entsprechende Schulung der Lehrkräfte die selbständige Durchführung des Verfahrens zu ermöglichen.

Das im Schuljahr 2009/10 erstmalig umgesetzte Konzept zur Arbeit in der Förderstufe soll im Schuljahr 2012/2013 evaluiert werden, zeigten sich doch in den vergangenen Schuljahren Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Hier gilt es, Ursachen herauszuarbeiten und entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

4.1.4. SISS

Die Sekundarstufe des internationalen Schulzweiges am Schuldorf umfasst im Schuljahr 2012/13 inzwischen bereits neun Klassen mit insgesamt ca. 190 Schülerinnen und Schülern. Durch die Aufnahme von jährlich zwei Klassen aus der internationalen Grundschule (Primary) und den vermehrten Quereinstieg von Schülerinnen und Schülern wächst der Schulzweig stetig. Eine bedeutende Zäsur stellt in diesem Zusammenhang der Bezug des neuen Schulgebäudes im Herbst 2012 dar.

Die rasante Entwicklung dieses Schulzweiges bringt erhebliche Entwicklungs-, Organisations- und Evaluationsbedarf mit sich:

Auf unterrichtlicher Ebene z.B. die Implementierung und Evaluation der IGCSE-Studentenafel (International General Certificate of Secondary Education) und des dazugehörigen Curriculums, die Überprüfung und Verfeinerung des Schulcurriculums in den Jahrgängen 5 – 8, die Implementierung sogenannter „Study Periods“ in den regulären Schulalltag oder der weitere Ausbau und die Entwick-

lung anwendbarer Konzepte im Unterrichtsfeld „German as Second language“ (Deutsch als Zweitsprache).

Auf organisatorischer Ebene sollen in den kommenden Schuljahren Arbeitsstrukturen eingeführt bzw. weiter entwickelt werden, die in den anderen Schulzweigen der Gesamtschule schon fest verankert sind. Hierzu zählen die Bildung von Jahrgangsteams, die Gründung von Fachkonferenzen und Bildung von Fachschaften.

Daneben gilt es, die Zusammenarbeit mit den anderen Schulzweigen der Gesamtschule zu festigen und weiter auszubauen. Hierzu sollen z.B. mit dem verbundenen Haupt- und Realschulzweig gemeinsame Unterrichtsaktivitäten entwickelt oder die Vernetzung des Kollegiums, insbesondere im Bereich der Fachschaften Deutsch, Spanisch, Französisch und Sport, vorangetrieben werden. Auch die Einbindung der Schülerschaft des internationalen Schulzweiges in Projekte wie z.B. „Jugend forscht“ oder „Jugend trainiert für Olympia“ muss ausgebaut werden. Geplant ist auch der Aufbau eines sozialpädagogischen Angebots bei gleichzeitiger Einbindung in das bestehende Präventionskonzept des Schuldorfs.

4.1.5. Gymnasialer Schulzweig

4.1.5.1 BiLi- und NaWi-Klasse / BiLi-Oberstufe

Seit dem Schuljahr 2008/09 bzw. 2009/10 besteht für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 des gymnasialen Zweigs die Möglichkeit, eine BiLi- bzw. NaWi-Klasse zu besuchen (Klasse mit bilingualem bzw. naturwissenschaftlichem Schwerpunkt). Damit wurde das bis dahin im gymnasialen Schulzweig bestehende Angebot von Klassen mit besonderem Schwerpunkt (Bläser- und Sportklasse ab Jahrgang 5) ergänzt.

Im Schuljahr 2011/12 fand dieses bilinguale Angebot erstmals in der Sekundarstufe II im Fach Geschichte seine Fortsetzung. Unser Ziel ist es, eine bilinguale Abiturprüfung in den Fächern Biologie und Geschichte anbieten zu können.

Mit dem zunehmenden Ausbau des internationalen Schulzweiges werden dabei auch weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen Internationaler Schule und insbesondere dem gymnasialen Schulzweig der Gesamtschule in den Blick genommen.

Die Entwicklung unserer Schülerzahlen wird Einfluss darauf haben, inwieweit das umfassende Angebot an Klassen mit inhaltlichem Schwerpunkt (Bläser-, Sport-, Bili- und NaWi-Klasse) konsolidiert oder weiterentwickelt wird.

4.1.5.2 Neuorganisation der Eingangsphase Oberstufe

Bedingt durch den Doppeljahrgang G8/G9 im Schuljahr 2011/12 wurde die Organisationsform der Einführungsphase neu ausgerichtet. Der Unterricht findet im Klassenverband statt. Die Klassenbildung erfolgt durch die Wahl eines Schwerpunktfaches, welches laut Verordnung in der Qualifikationsphase als Leistungsfach gewählt werden muss (Fremdsprache, Mathematik oder Naturwissenschaft). Daraus ergibt sich auch, dass von Beginn an Schülerinnen und Schüler aus den Verbundschulen, der Realschule und dem Gymnasialzweig des Schuldorfs Bergstraße gemeinsam unterrichtet werden. Diese Organisationsform soll dem jüngeren Eintrittsalter und der damit u. E. notwendigen verstärkten kontinuierlichen pädagogischen Begleitung Rechnung tragen. Die bisher gemachten Erfahrungen bestätigen die Sinnhaftigkeit dieses Konzeptes. Mit einer ausführlichen Evaluation im Schuljahr 2012/13 sollen diese ersten Erfahrungen gründlicher überprüft werden, um Hinweise auf möglichen Veränderungsbedarf zu gewinnen und so das Konzept gegebenenfalls weiter optimieren zu können.

4.1.6. Einführung Kerncurricula/Bildungsstandards – Entwicklung Fachcurricula/Schulcurriculum

Die zum Schuljahr 2011/2012 landesweit eingeführten Kerncurricula/Bildungsstandards bestimmen die Arbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung sowohl im verbundenen Haupt- und Realschul- als auch im gymnasialen Schulzweig. Beginnend mit der Entwicklung erster Einheiten eines kompetenzorientierten Unterrichts erarbeiten Fachbereiche und Fachschaften Fachcurricula, die die Vorgaben und Intentionen der Kerncurricula/Bildungsstandards und zugleich die Elemente des Europaschulcurriculums aufnehmen und umsetzen. Dieser Prozess wird die kommenden Schuljahre über andauern, er wird begleitet durch schulinterne Fortbildungen und unterstützt durch die Inanspruchnahme der Fachberater des Staatlichen Schulamtes.

Im Rahmen des vom HKM durchgeführten Projektes „Vom Kern- zum Schulcurriculum“ hatte die Schule im Schuljahr 2011/2012 das Unterstützungsangebot einer externen Begleitung zur Projektplanung angenommen. Im Rahmen dieses Projektes werden alle Fachschaften/Jahrgangsteams in allen Schulformen und in allen Schulzweigen unter Einbeziehung der überfachlichen Kompetenzen aus dem europäischen Curriculum ihr überfachliches Curriculum erarbeiten, das Grundlage für das Schulcurriculum sein wird. Da das Beraterprojekt mit Ende des Schuljahres 2011/2012 ausgelaufen ist, wird die Koordinationsgruppe die Weiterführung leiten.

4.1.7. Berufsorientierung

Dem frühzeitigen Einblick in bzw. der Vorbereitung auf die Arbeitswelt wird in den Schulzweigen entsprechend große Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Neuorganisation des Haupt- und Realschulzweiges galt und gilt es, die bisherigen Konzepte zur Berufsorientierung den neuen Gegebenheiten anzupassen. Bestehende Elemente (zwei zweiwöchige Betriebspraktika, der Besuch von Berufsinformationszentren und Ausbildungsmessen) werden durch neue ergänzt, wie z.B. einen Kompetenztest im Jahrgang 7 und 8 (erstmalig durchgeführt im Schuljahr 2012/13) sowie das Projekt „Lernen durch Engagement“, das im Schuljahr 2011/12 erstmalig im Jahrgang 8 durchgeführt wurde und in den kommenden Schuljahren fest implementiert werden soll.

Betriebserkundungen und Praktika in den Jahrgängen 9 und E1, Eignungstests, Besuche von Informationstagen der TU Darmstadt und auch die Studien- bzw. Berufsberatung in der Qualifikationsphase helfen den Schülerinnen und Schülern des gymnasialen Zweiges, persönliche Stärken und Schwächen zu erkennen und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

4.1.8. Abschlüsse

Die seit einigen Jahren eingeführten zentralen Abschlussprüfungen im Rahmen des mittleren Bildungsabschlusses bzw. Abiturs sind inzwischen selbstverständlicher Bestandteil schulischer Erfolgskontrolle. Die Prüfungsergebnisse der ver-

gangenen Schuljahre liefern uns insoweit eine Bestätigung unserer Arbeit, als sie im Abitur regelmäßig den Landesdurchschnitt übertreffen.

Eine besondere logistische Herausforderung im gymnasialen Schulzweig wird das Abitur im Schuljahr 2013/14 darstellen, da hier der sogenannte „Doppeljahrgang“ (Schülerinnen und Schüler, die nach acht- und neunjähriger gymnasialer Schulzeit diese beenden) seine Prüfungen ablegt.

Im Haupt- und Realschulzweig werden im Schuljahr 2012/13 erstmals Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss ablegen, die in Verbundklassen unterrichtet wurden, im darauf folgenden Schuljahr 2013/14 gilt dies dann für die Schülerinnen und Schüler, die den Realschulabschluss ablegen. Zu prüfen wird sein, inwieweit sich diese Ergebnisse von denen der vorangehenden Jahre unterscheiden und welche Konsequenzen daraus gegebenenfalls zu ziehen sind. Erste Ergebnisse im landesweiten Mathematikwettbewerb stimmen uns zuversichtlich.

Nach der Akkreditierung der Internationalen Schule zum Cambridge Associate School durch das Cambridge International Examination Board (CIE) werden die Schülerinnen und Schüler in der Internationalen Schule im Schuljahr 2013/14 erstmals das IGCSE, den internationalen mittleren Bildungsabschluss, ablegen. Die hierzu notwendigen Vorbereitungen werden im Schuljahr 2012/13 abgeschlossen sein, eine Evaluation dieser dann erstmalig durchgeführten Abschlussprüfungen erfolgt im Schuljahr 2014/15.

Bereits im Schuljahr 2012/13 wird die Anmeldung zur Durchführung des ´International Baccalaureate Diploma´ angestrebt. Ziel ist die erste Durchführung der Prüfungen im Schuljahr 2015/16.

4.1.9. Fortbildung

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an den im Schulprogramm ausgewiesenen (Schul)Entwicklungsschwerpunkten. So steht im gymnasialen Schulzweig und der verbundenen Haupt- und Realschule die Arbeit an den Fach- bzw. Schulcurricula im Vordergrund. In den Fachbereichen I und II werden hierzu Unterstützungsangebote des Staatlichen Schulamtes wahrgenommen, der Fachbereich III führt das SINUS-Programm im Rahmen schulinterner Fortbildungsveranstaltungen weiter.

Im Rahmen des Präventionskonzeptes bilden sich weiterhin Kolleginnen und Kollegen, vordringlich Mitglieder des Präventionsteams, im Bereich Mediation/Streitschlichtung fort, um dem zunehmenden Umfang der Arbeit in diesem Bereich gerecht zu werden.

Sowohl aus der Einführung der Bildungsstandards/Kerncurricula wie z.B. auch aus der Zusammenlegung des Haupt- und Realschulzweiges erwächst die Notwendigkeit, zukünftig vermehrt Gelegenheiten zu individuellem, selbstgesteuerten Lernen zu schaffen. Dieser Bereich stellt eine qualitative Weiterentwicklung des etablierten differenzierten Methodencurriculums und damit einen weiteren Schwerpunkt der Fortbildungsaktivitäten dar, den es zukünftig abzudecken gilt. Auftaktveranstaltung hierzu ist ein pädagogischer Tag im November 2012, auf dem das gesamte Kollegium zum Thema „Individuell fördern - aber wie? Anregungen zum Umgang mit Heterogenität in der Klasse“ arbeiten wird.

Im Internationalen Schulzweig erwachsen Fortbildungsschwerpunkte zum einen durch die erstmalige Durchführung des mittleren Schulabschlusses (IGCSE) bzw. die Vorbereitung des Internationalen Baccalaureate (IB). Daneben besteht Fortbildungsbedarf in den Bereichen Unterrichtsorganisation, Leitung eines gemischt nationalen Kollegiums und Prävention (z.B. Mediation/No-Blame-Approach).

4.1.10. Evaluation

Die Arbeit im Kreis der Europaschulen bringt eine Vielzahl von Erfahrungen im Bereich Evaluation mit sich, bei der unterschiedliche Evaluationsmethoden/-instrumente eingesetzt werden. Im Umgang mit Evaluationsergebnissen sehen wir immer wieder Entwicklungsbedarf. Zwar werden diese den Gremien oder der Schulöffentlichkeit in der Regel zugänglich gemacht, ihr Nutzen für die Qualitätsentwicklung bleibt jedoch begrenzt, weil die Diskussion darüber und das Ziehen von Konsequenzen immer noch der Kultivierung bedürfen.

Das im vorherigen Schulprogramm formulierte Ziel, die Evaluation von Unterricht verstärkt in den Blick zu nehmen, wurde eingeschränkt umgesetzt. Zwar gibt es vereinzelt Unterrichtsevaluation durch Schüler-Feedback, systematisch wird dieses Instrument bisher jedoch noch nicht eingesetzt und auch die ange-

strebte, versuchsweise Einführung kollegialer Unterrichtshospitation wird bisher nur punktuell und eher selten durchgeführt. Von diesem Ziel wollen wir nicht abrücken, es soll versucht werden, zunächst in kleinem, freiwilligem Rahmen diesbezüglich systematische Versuche zu starten.

Größere Evaluationsvorhaben für die kommenden Schuljahre sind u.a.

- Förderstufenkonzept
- Neuorganisation Einführungsphase
- SISS Curriculum 1- 4
- erstmalige Durchführung IGCSE
- Studien- und Berufsorientierung Sek. II (Peer-Evaluation Europaschulprogramm)

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.1.1 Wir berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen eines jeden Schülers/ einer jeden Schülerin bei der Planung und Gestaltung unseres Unterrichts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In Form von gegenseitigen Hospitationen und gemeinsamen Fachkonferenzen wird intensiver Kontakt zu den abgebenden Grundschulen gehalten.</i> • <i>Im 5. Schuljahr finden in allen Klassen Lerntypentests statt, deren Ergebnisse in die Gestaltung des Unterrichts einfließen.</i> • <i>Jede Schülerin/jeder Schüler wird zwischen den Zeugnissen mindestens einmal beraten. Dabei wird seine Lernentwicklung, Leistung und soziale Einbindung in die Gruppe besprochen.</i> • <i>Wir bieten Förderkonzepte gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler.</i> • <i>In allen Fächern werden binnendifferenzierte Unterrichtseinheiten durchgeführt.</i>
<p>4.1.2 Wir vermitteln in unserem Unterricht Methodenkompetenz, die den Schülerinnen und Schülern eigenständiges Lernen ermöglicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In den Schulzweigen finden in allen Jahrgängen regelmäßige Trainings zur Entwicklung und Sicherung der Methodenkompetenz statt.</i> • <i>Die schulinternen Methodencurricula werden in die – im Rahmen der Implementierung der Kerncurricula/Bildungsstandards - neu zu entwickelnden Schulcurricula eingearbeitet.</i> • <i>Nachweise über Methodenkompetenz werden im Europaschulportfolio gesammelt.</i> • <i>Wir arbeiten in allen Klassen mit dem Europäischen Sprachenportfolio.</i> • <i>In der Mediathek (Sek. I) und dem Lernzentrum (Sek. II) finden die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zum selbständigen Lernen und Arbeiten.</i> • <i>In der gymnasialen Oberstufe wird besonderer Wert gelegt auf die Einübung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden.</i>

<p>4.1.3 Wir verbessern die Qualität unseres Unterrichts durch regelmäßige Fortbildungen und Evaluation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unsere Schule besitzt ein schulinternes Fortbildungskonzept.</i> • <i>Die Schule ermöglicht jeder Kollegin/jedem Kollegen mindestens einmal im Jahr die Teilnahme an einer an diesem Konzept orientierten Fortbildung.</i> • <i>Wir praktizieren unterschiedliche Formen von Evaluation und schulinterner Fortbildung (kollegiale Unterrichtshospitalation(1), SchülerInnenfeedback (2), fachdidaktische Konferenzen (3), Vergleichsarbeiten(4)).</i>
<p>4.1.4 Wir setzen unsere vielfältigen Medienkompetent ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Lehrerinnen und Lehrer aktualisieren ihre Medienkompetenz regelmäßig durch entsprechende Fortbildungsveranstaltungen.</i>
<p>4.1.5 Wir führen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sachorientierten Umgang mit modernen Medien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Umgang mit PC und Internet ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Erlernte Fähigkeiten(z.B. PC-Führerschein Jg.5, Präsentationstechniken Jg. 11G) werden durch Zertifikate nachgewiesen</i>
<p>4.1.6 Wir unterstützen den Prozess der Berufsfindung eines jeden Schülers/ einer jeden Schülerin in unserem Unterricht als auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jede Schülerin/Jeder Schüler nimmt mehrfach an berufs- und studieninformierenden Veranstaltungen teil.</i> • <i>Jede Schülerin/Jeder Schüler führt einen Berufswahlpass.</i> • <i>Wir bieten jeder Schülerin/jedem Schüler die Möglichkeit, an einem Berufseignungstest teilzunehmen.</i> • <i>Jede Schülerin/Jeder Schüler besucht die in seiner Schulform festgelegten Praktika.</i> • <i>Externe Fachkräfte, Eltern und ehemalige Mitglieder berichten aus ihrer Berufspraxis.</i> • <i>Jede Schülerin/Jeder Schüler nimmt an Bewerbungstrainings teil (Erstellung von Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche).</i>

4.2. Wir ermöglichen vielfältige, ganztägige Bildungsangebote

4.2.1. Ganztagsangebote

Als Familienfreundliche Schule (seit 2001) und Schule im Programm Ganztagsangebot nach Maß (seit 2002), und mit Einführung der neuen Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen als Profil 1-Schule, wurden und werden Qualität und Struktur des auf den Säulen Bildung – Erziehung – Betreuung basierenden Angebotes ständig weiterentwickelt sowie die verschiedenen Aktivitäten unter dem Begriff „Ganztagsbetreuung“ gebündelt.

Die Betreuung der deutschen Grundschulkinder wurde ab 2005 von der Gesamtschule übernommen und wird nach Aufgabe des gemeindlichen Hortes seit

2008 mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde komplett von der Schule inhaltlich, curricular und personell organisiert.

Die State International School ist, im Unterschied zu den anderen Schulzweigen, eine von 7.30 bis 18.00 Uhr geöffnete Ganztagschule. Für die Kinder der Grundschule und Sekundarstufe ist vor und nach dem Unterricht in der Zeit von 7.00 bis 17.30 Uhr ein offenes Betreuungsangebot eingerichtet. Gemeinsame Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeangebote für alle Sekundarstufenschülerinnen und -schüler (State International School und deutsche Sekundarstufe) sollen ausgebaut werden. Die von der Ganztagesbetreuung angebotenen Ferienspiele finden immer in der letzten Ferienwoche statt.

Seit August 2011 sammeln wir mit einem „offenen Anfang“ im Haupt- und Real-schulzweig Erfahrungen, die wir weiter entwickeln wollen.

Das Konzept der inklusiven Peergroup Education, gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt entwickelt, bestimmt ein Wahl(pflicht)unterrichtsangebot „Pädagogik“ älterer Schülerinnen und Schüler als BetreuerInnen für die Hausaufgabenbetreuung.

Möglichkeiten für Arbeitsphasen in Pausen bieten neben der „Oase“ auch die Mensa „Funky Food“ bzw. die schuleigene Mediathek, die zusätzlich PC-Arbeitsplätze bietet und vieles mehr. Auch hier übernehmen ausgebildete Oberstufenschüler/innen Beaufsichtigungsaufgaben. Die Bereitstellung weiterer Räumlichkeiten im Rahmen der Ganztagsschulentwicklung ist schwierig, aber dennoch eine dauernde Aufgabe.

Die großen Freiflächen auf dem Campus laden die Schülerinnen und Schüler zu bewegten Pausen ein. Die vielfältigen aktuellen Baumaßnahmen eröffnen die Chance, ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung des Campus zu entwickeln und sukzessive umzusetzen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Ganztagsbetreuung und Gemeindejugendpflege durch gemeinsames Durchführen von Angeboten und Projekten auf dem Schulcampus soll vertieft werden.

Unter dem Motto „Gemeinsam Schule machen“ findet eine enge und systematische Zusammenarbeit zwischen Eltern in der Ganztagsbetreuung, Schüler/innen und Mitarbeiterinnen statt.

Mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung und der steigenden Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die dieses Angebot annehmen, geht eine verstärkte Kooperation zwischen den (sozial)pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Lehrkräften einher, die ebenfalls weiter ausgebaut werden soll.

4.2.2. Sportleistungszentrum

Schulsportzentrum und ‚Partnerschule des Leistungssports‘ für den Schulamtsbezirk Darmstadt-Dieburg ist die Schule seit ihren Anfängen. Spezielle Leistungs- sowie Talentaufbau- und Fördergruppen in den Profilsportarten, die Einrichtung einer Sportklasse seit 2006/07, eine enge Zusammenarbeit mit dem ansonsten eigenständigen Schulsportclub SCB und den Sportvereinen der Gemeinde sowie Sport im Leistungsfachangebot kennzeichnen diesen Profilschwerpunkt. Eine Vielzahl verschiedener Sportdisziplinen wird auch in zahlreichen AG-Angeboten erlernt und mündet häufig bei „Jugend trainiert für Olympia“ in Erfolgen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Der durch wachsende Schülerzahlen (ursächlich bedingt vor allem durch den Doppeljahrgang G8/G9 im 12. Schuljahr) gestiegene Bedarf an Sporthallenkapazitäten kann momentan durch die bestehenden Anlagen nicht mehr gedeckt werden. Entlastung wird hier der vom Schulträger/Landkreis Darmstadt-Dieburg geplante Neubau einer Großsporthalle bringen, die hoffentlich im Schuljahr 2013/14 in Betrieb genommen werden kann.

4.2.3. Zukunft der Ganztagschule

Als Profil 1-Schule, ehemals Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung, bietet das Schuldorf seinen Schülerinnen und Schülern bereits ein weit gefächertes Angebot vor und nach dem Unterricht. In den vergangenen Schuljahren gab es wiederholt intensive Bestrebungen den Status einer Profil 2- bzw. Profil 3-Schule (ehemals offene bzw. gebundene Ganztagschule) zu erlangen, zuletzt wurde ein entsprechender Antrag im Schuljahr 2010/2011 gestellt. Im Schulentwicklungsplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist die Berücksichtigung unserer Antragstellung jedoch frühestens für das Jahr 2015 vorgesehen.

Die im Qualitätsrahmen verankerten Kriterien für ganztägig arbeitende Schulen erfüllt das Schuldorf Bergstraße in vielen Bereichen bereits auf dem Niveau ei-

ner Profil 3-Schule. Kommende Großprojekte im Rahmen des Profil 1 sind unter anderem die Implementierung von Lernzeiten in allen Schulzweigen sowie die Bereitstellung und Einrichtung weiterer Ruhe- und Arbeitsräume für Schülerinnen und Schüler.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.2.1 Wir bieten Bildung und Erziehung vom Kindergarten bis zum Abitur auf einem Campus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir schaffen Bildungsangebote, die jeder Schülerin / jedem Schüler ermöglichen, einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss zu erreichen.</i>
<p>4.2.2 Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Schulzweigen und den vielfältigen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Forscherwerkstatt der Grundschule bildet den Einstieg in die Naturwissenschaften und wird mit dem Fach Naturphänomene in den Jahrgängen 5 und 6 fortgeführt.</i> • <i>Unsere Lehrkräfte unterrichten nach Möglichkeit in unterschiedlichen Schulzweigen.</i> • <i>Durch gegenseitige Hospitationen und regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Schulzweigen gewährleisten wir eine Kontinuität in der curricularen Arbeit.</i> • <i>In regelmäßigen Abständen werden schulzweigübergreifende Unterrichtsprojekte im Rahmen des Europaschulcurriculums durchgeführt.</i>
<p>4.2.3 Wir haben ein differenziertes und sich stetig weiterentwickelndes Ganztagsangebot.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 1 – 10 steht ein qualifiziertes Betreuungsangebot (rhythmisiert) zur Verfügung, das den Bedürfnissen der einzelnen Jahrgangsstufen und Schulzweige angepasst ist.</i> • <i>Im Hauptschulzweig wird das Konzept ‚Ganztagsklasse‘ weiterentwickelt und umgesetzt.</i>
<p>4.2.4 Wir fördern unsere Schüler/innen ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Schüler/innen erhalten in unterschiedlichen Fächern bei Bedarf zusätzliche Förderangebote.</i> • <i>Das SBS fördert individuelle Interessen der Schüler/innen durch Sport-, Musik- (gymnasiale 5. und 6. Klassen, die Bläserklasse ist auch für die Schülerinnen und Schüler der Förderstufe offen) bzw. eine bilinguale und eine NaWi-Klasse (jeweils Gym. ab Jg. 8).</i> • <i>Wir unterstützen besonders begabte und interessierte Schüler/innen bei der Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen</i> • <i>Durch das Erstellen von individuellen Förderplänen unterstützen wir die Schüler/innen bei fächerbezogenen Schwierigkeiten.</i>
<p>4.2.5 Wir bieten differenzierte Schulabschlüsse und eine enge Betreuung beim Übergang zwischen den Schulzweigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beim Übergang von Klasse 4 nach 5, von R 10 nach E und im Jg. E des gymnasialen Schulzweiges finden pädagogische Konferenzen statt.</i> • <i>Durch Absprachen in schulzweigübergreifenden Fachkonferenzen erleichtern wir den Schüler/innen die Übergänge zwischen den Schulzweigen.</i> • <i>Informationsveranstaltungen über weiterführende Bildungsgänge werden den Schüler/innen angeboten.</i>

4.3. Wir gestalten gemeinsam ein vielseitiges und weltoffenes Schulleben

Die Erweiterung des Regelunterrichtes durch ein umfassendes Angebot an Kursen im Wahl(pflicht)bereich und eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften hat am Schuldorf Bergstraße eine lange Tradition. Mit der Einführung der verkürzten gymnasialen Schulzeit (G8) galt es, den Schülerinnen und Schülern im Gymnasialzweig, die nun vermehrt Regelunterricht auch am Nachmittag besuchen, diese Angebote offen zu halten. Dies ist weitgehend gelungen, das AG-Angebot wird wie bisher von einer großen Zahl Schülerinnen und Schüler genutzt. Noch immer stellen die Schülerinnen und Schüler des gymnasialen und internationalen Schulzweiges den verhältnismäßig größten Anteil, die Bemühungen, verstärkt auch Schülerinnen und Schüler des verbundenen Haupt- und Realschulzweiges für dieses Angebot zu gewinnen, werden auch in den kommenden Schuljahren beibehalten werden müssen.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.3.1 Wir bieten unseren Schüler/innen gemäß ihren vielfältigen Interessen ein umfangreiches AG-Angebot.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das AG-Angebot orientiert sich inhaltlich am Schulprogramm.</i> • <i>Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist für die angemeldeten Schülerinnen und Schüler verbindlich.</i>
<p>4.3.2 Wir organisieren regelmäßig kulturelle und sportliche Veranstaltungen und geben unseren Schüler/innen die Möglichkeit, sich vor Publikum zu präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Es findet einmal jährlich vor der versammelten Schülerschaft eine Ehrung des sozialen, kulturellen und sportlichen Engagements von einzelnen Schülern/Innen statt.</i> • <i>Die verschiedenen Musikgruppen präsentieren sich mehrfach über das Jahr verteilt in der Schule und zu außerschulischen Gelegenheiten.</i> • <i>Im Sommer und in der Adventszeit treten Instrumental-kreise vor der Schulgemeinschaft auf.</i> • <i>Theatergruppen (Darstellendes Spiel und ‚English in Action‘) zeigen in eigenen Inszenierungen ihr Können.</i> • <i>Wir veranstalten im Schuljahr unterschiedliche sportliche Aktivitäten.</i>
<p>4.3.3 Wir öffnen uns kompetenten, außerschulischen Kooperationspartnern zur Erweiterung unseres Schullebens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Oberstufe arbeitet jährlich mit einem Autor in einer Schreibwerkstatt.</i> • <i>In Zusammenarbeit mit den Johannitern werden Schüler/innen zu Ersthelfern ausgebildet und vor Ort eingesetzt.</i> • <i>Durch die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen bieten wir den Schüler/innen ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot.</i> • <i>Durch die Kooperation mit außerschulischen kulturellen Institutionen wird den Schüler/innen ein breites kulturelles Angebot ermöglicht.</i>

<p>4.3.4 Wir sensibilisieren unsere Schüler/innen für fremde Kulturen und fördern deren Wertschätzung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In AG-Angeboten lernen die Schüler/innen fremde Kulturen und/oder deren Sprachen kennen.</i> • <i>Durch die Teilnahme an internationalen Projekten (z.B. Planspiel MUNOL) begegnen die Schüler/innen unterschiedlichen Standpunkten und Interessen.</i> • <i>Im Rahmen einer Europawoche setzen sich die Schüler/innen in konkreten Projekten mit den Kulturen der Nachbarländer auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse.</i> • <i>Die Begegnung mit Kindern anderer Nationen wird durch gemeinsame Projekte mit der ISS gefördert.</i>
<p>4.3.5 Wir stärken die Identifikation mit unserer Schule durch eine attraktive, umfassende Ganztagsbetreuung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Vielfältige Lern- und Freizeitangebote bieten den Schüler/Innen die Möglichkeit, ihre Schule als ihr Lebensort zu erfahren.</i> • <i>Durch die Möglichkeit der Übernahme von Verantwortung im Rahmen der Ganztagsbetreuung bieten wir unseren Oberstufenschüler/innen die Möglichkeit der Identifikation mit der Schule.</i> • <i>Durch gemeinsame Mahlzeiten auf dem Campus wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.</i>

4.4. Wir sind eine Europaschule

Das Europaschulprogramm ist als Schulentwicklungsprogramm des Landes Hessen ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses des Schuldorfs und ist zusammen mit den Leitgedanken des dazugehörigen Europäischen Curriculums vielfältig im Schulleben verankert. Eine große Vielfalt an Europaschulprojekten über alle Schulzweige hinweg zeugt von der hohen Akzeptanz dieses Programms. Dies sorgt dafür, dass die vier Säulen des Europaschulprogramms (Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen – Umgang mit Vielfalt, Methodenlernen und Unterrichtsentwicklung, Schulmanagement und Qualitätsentwicklung sowie Know-How-Transfer in Bezug auf das Europaschulprogramm) das Schulleben deutlich prägen.

Das Europaschulprogramm wird stetig weiterentwickelt, dies spiegelt sich auch in der Arbeit der Schule wider. So erhalten über die Schulentwicklungsgruppe alle Statusgruppen der Schule die Möglichkeit, an der Schwerpunktsetzung des Programms am Schuldorf verstärkt mitzuarbeiten, die Kooperation mit anderen Europaschulen erhält über die Peer Review eine neue Dimension, die Evaluationskultur ist über die vielfältigen Europaschulprojekte fest im Schulleben verankert und das Europaschulportfolio bündelt allmählich die Ergebnisse des Sprachen- und Methodenportfolios sowie des Berufswahlpasses (im Haupt- u.

Realschulzweig). Darüber hinaus führen die laufenden und zukünftigen Comenius-Projekte zu vertieften Kooperationen mit europäischen Partnerschulen. Diesen Entwicklungsstand gilt es zu halten und auszubauen.

Die Umsetzung der Kompetenzorientierung im Rahmen der Curriculumsarbeit bietet die Möglichkeit, das in diesem Sinne schon neu erarbeitete Europäische Curriculum intensiv in die Fachcurricula und das Schulcurriculum des Schuldorfs einzuflechten. Dieser Prozess sollte im Hinblick auf die 2014 anstehende Neuzertifizierung der Hessischen Europaschulen deutlich vorangetrieben werden.

4.4.1. Sprachen

Im Internationalen Schulzweig ist Englisch „the language of instruction“. In unserer Grundschule wird parallel Englisch ab der 1. Klasse unterrichtet. Die damit verbundene Erweiterung der Englischkenntnisse erfordert zukünftig eine Neudefinition des Kenntnisstands beim Übergang in die Jahrgangsstufe 5. Eine enge Kooperation zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen und der weiterführenden Schulzweige in Form von Hospitationen vor und nach dem Schulwechsel und Gesprächen und Absprachen über Lehr- und Lerninhalte hat mit dem Schuljahr 2011/12 begonnen und soll weiter intensiviert und ausgebaut werden.

Weitergehend umgesetzt wird diese Kooperation zur Zeit im Rahmen eines Comenius-Projekts für die Klassen 1 bis 6 zur Erweiterung der transkulturellen Kompetenz im Fremdspracherwerb ab dem Grundschulalter.

Ab Jahrgang 5 arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit der hessischen Ausgabe des Fremdsprachenportfolios. Im Haupt- und Realschulzweig ist dies bis jetzt nur in einigen Lerngruppen umgesetzt.

Das Sprachenangebot umfasst neben Französisch und Latein auch das Fach Spanisch. Die Einrichtung einer Klasse mit bilingualem Schwerpunkt im Jahrgang 8 des gymnasialen Zweigs setzte sich im Schuljahr 2011/12 erstmalig im bilingualen Unterricht auch in der Oberstufe fort.

Italienisch ist seit 2007/08 eine weitere mögliche dritte Fremdsprache, wird zur Zeit als dreijähriger Wahlpflichtkurs mit Austauschprogramm angeboten, und kann auch in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe als neu zu be-

ginnende Fremdsprache gewählt werden. Seit dem Schuljahr 2011/12 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Italienisch eine Telc-Prüfung abzulegen, die ihnen das erreichte Sprachniveau (A2 bzw. B1) zertifiziert.

BiLi-Kurse im Wahlunterricht werden auch zukünftig angeboten, in der verbundenen Haupt- und Realschule werden erste bilinguale Unterrichtsprojekte durchgeführt.

Für die neunten Realschulklassen wurde 2008 zum ersten Mal ein einjähriger Kurs zur Erlangung des „Business English Certificate“ (BEC) angeboten. Dieses Zertifikat erfährt bei Firmen große Anerkennung. Geplant ist, diese Prüfung weiterhin auf dem Niveau B1 für die 10. Realschulklassen und B2 für Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase anzubieten. Im Schuljahr 2012/13 besteht für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erstmalig die Möglichkeit, in Kooperation mit externen Partnern eine entsprechende Prüfung auch im Fach Spanisch abzulegen.

Die meist langjährig bestehenden projektorientierten Austauschprogramme mit England, Frankreich, Italien, Polen und Tschechien werden auf bi- und multinationaler Ebene weitergeführt und werden aktuell um ein Land mit Spanisch als Muttersprache ergänzt.

In der Einführungsphase nimmt eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit weiteren Europaschulen an der 2-jährig stattfindenden „European Youth Conference“ (EYC) teil.

4.4.2. Naturwissenschaften/Informatik

Mit der Einrichtung einer deutsch-englischen Forscherwerkstatt in der Primarstufe, der Institutionalisierung von Science Weeks in der SISS, dem Unterrichtsangebot „Naturphänomene“ in den Klassen 5 und 6, der Entwicklung eines Curriculums „Bionik“ für die Jahrgangsstufe 9 des Gymnasiums in Kooperation mit der TU Darmstadt, der langjährigen Teilnahme am Projekt „SINUS-Naturwissenschaften“ sowie einem Arbeitskreis „Schule/Wirtschaft“ zum Thema „MINT-Schulen“ ist das Schuldorf auf einem schlüssigen Weg zu einem Gesamtkonzept „Naturwissenschaften“, das in ein stabiles Leistungskursangebot „NW“ in der Oberstufe führt. Ausdruck dessen ist auch die Einrichtung der AG „Jugend

forscht“, die jedes Jahr aufs Neue Erfolge nicht nur auf regionaler, sondern auch auf Landes- und Bundesebene hervorbringt.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 bietet das Schuldorf Bergstraße für die Schüler der 8. und 9. Klasse die Möglichkeit an, sich – alternativ zur Sport- bzw. BiLi-Klasse - in eine Klasse mit naturwissenschaftlicher Schwerpunktsetzung einzuwählen. Die Einwahl in die „Nawi-Klasse“ beinhaltet die Teilnahme an einem zweistündigen naturwissenschaftlichen Wahlunterrichtskurs. Dieser Wahlunterricht ist Ausgangspunkt für eine stärkere Verknüpfung der klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik. Alle Angebote in diesem Bereich zielen darauf ab, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Neugier für die Naturwissenschaften zu erhalten und ihnen methodische und fachliche Kompetenzen für die selbstständige und forschende Arbeit als Naturwissenschaftler zu vermitteln.

Mit der Neugründung der Fachschaft Informatik im Schuljahr 2011/12 und dem Aufbau eines entsprechenden unterrichtlichen Angebotes (z.B. erstmaliges Anbieten eines Leistungskurses Informatik im Schuljahr 2012/13) wird das naturwissenschaftliche Angebot am Schuldorf abgerundet.

4.4.3. Methodenlernen

Methodenlernen ist ein Schwerpunkt der fächerübergreifenden unterrichtlichen Arbeit.

Das Methodenlernen in Klasse 5/6 wurde im Schuljahr 2008/09 im Rahmen des Schulcurriculums „Methodenlernen“ neu entwickelt und bietet den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Eingangsklassen einen besseren und leichteren Einstieg in das Gymnasium. In diesen zwei Schuljahren sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich ihr Lernen und Arbeiten und ihren Schulalltag selbstständig zu organisieren. Zu Beginn des Jahrgangs fünf werden Lerntage organisiert, an denen alle Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Schulzweigs teilnehmen. Zukünftig ist eine Teilnahme daran in ähnlicher Form auch für den H-/R- Zweig gewünscht. Zusätzlich wird in Jahrgangsstufe 5 von allen Schülerinnen und Schüler ein PC Führerschein erworben.

Der Erwerb von Qualifikationen im Rahmen des Methodenlernens wird den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des für alle obligatorischen Methodenportfolios (als Bestandteil des Europaschulportfolios) zertifiziert.

Bei der Entwicklung der Schulcurricula werden, insbesondere im Bereich der überfachlichen Kompetenzen, Aspekte wie das „selbstorganisierte Lernen“, das „kooperative Lernen“ oder das „eigenverantwortliche Lernen“ besondere Berücksichtigung finden.

4.4.4. Comenius

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Grundschulzweiges am Comenius-Projekt „Exploring Traditional Tales“ (gemeinsam mit drei europäischen Partnerschulen) von 2008 - 2010 ist ein zweites Comeniusprojekt gestartet. Das derzeitige Comeniusprojekt „European Adventures of Comenius Bear“ läuft von 2011 - 2013 gemeinsam mit drei europäischen Partnerschulen aus England, Finnland und Spanien. Dieses Comeniusprojekt findet in Kooperation des Grundschulzweiges mit dem gymnasialen Schulzweig statt und soll schulintern für eine engere Verbindung der Zweige sorgen und die Kommunikation, Kooperation und den Übergang von 4 nach 5 vereinfachen.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.4.1 Wir bieten in unterschiedlichen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, an Austauschprojekten teilzunehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Es gibt regelmäßige Austauschprojekte mit den Partnerschulen.</i> • <i>Jedes Jahr findet ein internationales Praktikum statt.</i> • <i>Im Verbund mit den Europaschulen organisieren wir internationale Projekte.</i>
<p>4.4.2 Wir verzahnen unser schulinternes mit dem europäischen Curriculum und schreiben es regelmäßig fort.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Fachkonferenzen schreiben das schulinterne Curriculum unter Berücksichtigung des europäischen Curriculums fort und sorgen für die Umsetzung im Unterricht.</i>
<p>4.4.3 Wir fördern das Methodenlernen als einen Schwerpunkt des Europaschulprogramms und entwickeln es weiter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Für alle Schulzweige existiert ein Methodencurriculum, das wir verbindlich umsetzen.</i>
<p>4.4.4 Wir beteiligen uns regelmäßig an europäischen Programmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Schule beteiligt sich regelmäßig am Europäischen Wettbewerb.</i> • <i>Sie nimmt Comenius-Projekte sowie andere europäische und internationale Projekte wahr.</i>

<p>4.4.5 Wir fördern Mehrsprachigkeit in Unterricht und Projekten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Sprachenangebot wird um Italienisch und Spanisch erweitert.</i> • <i>Neben der BiLi-Klasse (ab Jg. 8 Gymn.) gibt es im Fachunterricht und in AGs weitere bilinguale Angebote.</i> • <i>Sprachkenntnisse werden durch das Sprachenportfolio dokumentiert.</i> • <i>Der Internationale Schulzweig und die deutschen Schulzweige arbeiten projektorientiert zusammen.</i>
<p>4.4.6 Wir präsentieren uns optisch auf dem Schulgelände als Europaschule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Europäische Symbole sind auf dem Schulgelände sichtbar.</i> • <i>Es werden mehrsprachige Wegweiser aufgestellt.</i> • <i>Die Schulzweige schaffen Flächen für die Präsentation ihrer Europaprojekte.</i>
<p>4.4.7 Wir dokumentieren für die Schülerinnen und Schüler außerunterrichtliche und projektbezogene Qualifikationen im Europaschul-Portfolio.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Europaschul-Portfolio wird mit der Jahrgangstufe 5 beginnend eingeführt. In ihm werden systematisch soziale, künstlerische, sprachliche, naturwissenschaftliche sowie auf das Europaschulprogramm bezogene Qualifikationen gewürdigt.</i>

4.5. Wir gehen in einer offenen und anregenden Atmosphäre wertschätzend miteinander um.

Die Größe unserer Schule erfordert in ganz besonderem Maße, den Einzelnen im Blick zu halten und der Gefahr der Anonymisierung entgegen zu wirken. Zugleich eröffnet die Weitläufigkeit die Chance einer entspannten und offenen Haltung, die dem Einzelnen ein hohes Maß an Entfaltung ermöglicht. Mit dem Zuwachs neuer Schüler-, Eltern und Lehrergruppen vor allem durch den Ausbau des internationalen Schulzweigs ergibt sich umso mehr die Verpflichtung, den Umgang miteinander bewusst in den Blick zu nehmen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

4.5.1. Mediation/Streitschlichtung

Seit Jahren bewährt hat sich unser System der Streitschlichtung. Schulintern ausgebildete Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen stehen als Streitschlichter für die Klassenstufen 5 – 8 zur Verfügung. Im Bereich Mediation ausgebildete Lehrkräfte übernehmen diese Aufgabe für die höheren Jahrgänge. In den vergangenen Schuljahren ist es gelungen, die Anzahl der hier zur Verfügung stehenden Lehrkräfte durch gezielte Fort- und Weiterbildung stetig zu er-

höhen, einzelne Kolleginnen und Kollegen werden auch in den kommenden Jahren entsprechende Qualifikationen erlangen.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.5.1 Wir nehmen den Einzelnen wahr und wichtig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alle pflegen einen freundlichen und verbindlichen Umgang untereinander.</i> • <i>Wir praktizieren eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung und Hilfe.</i>
<p>4.5.2 Wir achten und respektieren die Persönlichkeit der Anderen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jeder Schulzweig schafft Anlässe und Gelegenheiten zum Kennenlernen (z. B. Klassenpatenschaften).</i> • <i>Es gibt schulzweigübergreifende Projekte, die der Entwicklung gegenseitigen Respekts dienen.</i>
<p>4.5.3 Wir gehen konstruktiv mit Konflikten um.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alle Mitglieder der Schulgemeinde haben die Möglichkeit, unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien zu erlernen und zu praktizieren.</i> • <i>Bei Konflikten können die Schüler/innen die Hilfe ausgebildeter Mediator/innen /Streitschlichter/innen und der Verbindungslehrer/innen in Anspruch nehmen. Dieses Angebot gilt auch für Klassenkonferenzen.</i>
<p>4.5.4 Wir halten uns verlässlich an gemeinsam vereinbarte Regeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mit Beginn jeder Jahrgangsstufe wird die Schulordnung im Unterricht thematisiert und bestätigen die Schüler/innen und Eltern durch Unterschrift deren Kenntnis.</i> • <i>Jeder Schulzweig erstellt einen Maßnahmenkatalog, der bei Nichteinhaltung der Schulordnung greift.</i>
<p>4.5.5 Wir bieten Räumlichkeiten, die Kommunikation und Begegnung ermöglichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Allen SchülerInnen stehen unterschiedliche Aufenthaltsräume zur Verfügung.</i> • <i>Die Werkstätten und Büchereien sind außerhalb des Unterrichts zu bestimmten Zeiten geöffnet.</i>
<p>4.5.6 Wir pflegen ein Klima, in dem Neues ausprobiert und individuelle Fähigkeiten eingebracht werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jeder wird ermutigt, seine individuellen Fähigkeiten in die Schulgemeinde einzubringen.</i> • <i>Alle tragen gemeinsam Verantwortung für ein Klima der Offenheit gegenüber weiterführenden Neuerungen und den Versuchen, Neues auszuprobieren.</i>

4.6. Wir tragen Verantwortung für die Schulgemeinde und ihren Campus.

4.6.1. Ökologische Bildung

Ökologische Bildung ist natürlicher und selbstverständlicher Teil des Schullebens und wird neben bereits institutionalisierten Unterrichtsinhalten und Aktivitäten ständig intensiviert und erweitert. Bereits elf Mal in Folge wurde die Schule als Umweltschule ausgezeichnet. Mit jeder Zertifizierung ist eine Erweiterung

der bestehenden um jeweils zwei neue Projekte verbunden. Die „Umweltgruppe“, ein Ökocheck, Geländepatenschaften, der eigene Schulwald, stete Bemühungen um den Schulgarten/Playgarden und auch eine eigene Solaranlage sind Pfeiler dieses Konzeptes.

Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat das Kooperationsprojekt "Internationales Forum" als Dekade-Projekt zum 3. Mal in Folge für zwei Jahre ausgezeichnet.

4.6.2. Prävention

Veränderte gesellschaftliche Bedingungen führen auch im Schulalltag zu steigenden Unsicherheiten bei jungen Menschen und zu einer größeren Bedeutung der Schule als Erziehungsort und Lebensraum. Schule verstehen wir als Ort, an dem sich junge Menschen möglichst optimal und individuell entwickeln können, angstfrei leben, stressfrei lernen oder – falls dies scheitern sollte, ein Ort, an dem Jugendliche auch anecken, sich ausprobieren und dann wieder aufgefangen werden können.

Es gilt Unterrichtsformen und Umgangsformen zu pflegen, sowie Angebote zu entwickeln, die den sozialen Zusammenhang stärken und zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Dazu gehört verstärkt die Entwicklung und Schaffung von Beratungs-, Präventions- und Interventionsangeboten für alle Angehörige des Systems Schule.

Prävention meint zunächst durch bewusstes Hinsehen gesundheitsschädliche Strukturen zu erkennen und mögliche Risiken und Schwierigkeiten zu erfassen. Im zweiten Schritt gilt es Maßnahmen zu schaffen, die es allen im System Schule Lebenden ermöglichen, sich trotzdem gesund zu entwickeln.

Der für eine solche Entwicklung zu schaffende Rahmen und Raum soll sich in unserem Präventionsprogramm widerspiegeln. Für dieses Konzept und die Einrichtung eines Präventionsteams im Schuljahr 2010/11 zeichnete die Sparkassenstiftung das Schuldorf mit einem Sonderpreis aus. Schwerpunkt der Entwicklung in diesem Bereich wird in den nächsten Schuljahren die Einbeziehung der Internationalen Schule in das Präventionssystem sein.

3.6.3. Gesundheitsfördernde Schule

Als Pilotschule „Gesundheitsfördernde Schule“ hat das Schuldorf bereits im Jahr 2008 vier Teilzertifikate in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Umwelterziehung und ökologische Bildung erhalten. Im März 2010 wurde der Schule das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ überreicht. Die hiermit dokumentierte Qualität gilt es in den kommenden Jahren zu sichern und gegebenenfalls auszubauen.

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses "Gesundheitsfördernde Schule" hat das Schuldorf insgesamt durch die Teilzertifikate in den Bereichen "Bewegung, Ernährung, Sucht- und Gewaltprävention sowie Umweltbildung/Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" nachweisbare Stärken entwickelt. Demgegenüber wurde sichtbar, dass besonders der Bereich "Lehrer/innengesundheit" ein erhöhtes Augenmerk verlangt. Mit dem Steuerungsinstrument eines Gesundheitsteams wurde diese Aufgabe in Angriff genommen und in das allgemeine Präventionskonzept integriert.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.6.1 Wir pflegen und gestalten unser Dorf und unsere natürliche Umgebung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Rahmen von Geländepatenschaften, Hofdiensten und Aktionstagen übernimmt jede Schülerin/jeder Schüler Verantwortung für das Schulgelände</i> • <i>Den Schüler/innen wird durch die Teilnahme an der Umwelt –AG die Möglichkeit gegeben, im Bereich Umweltschutz aktiv zu werden.</i>
<p>4.6.2 Wir vermitteln unseren SchülerInnen umweltbewusstes Verhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Themen des bewussten Umgangs mit der Natur und unserer Umwelt sind in allen Schulzweigen in allen Jahrgängen wichtiger Bestandteil des Unterrichts.</i> • <i>Mit Hilfe des Öko-Checks werden die Schüler/innen zu umweltbewusstem Handeln angeleitet.</i>
<p>4.6.3 Wir sorgen für die Gesundheit von LehrerInnen, SchülerInnen und MitarbeiterInnen (Salutogenese).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die vielfältigen Essensangebote zum Frühstück und Mittagessen genügen den Ansprüchen an eine gesundheitsbewusste Ernährung (Fitnesspass als Anreiz).</i> • <i>Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte finden im Rahmen unserer räumlichen Gegebenheiten individuelle Arbeitsplätze und Entspannungsmöglichkeiten.</i> • <i>Ein Schulcurriculum „Prävention“ bildet den Rahmen für eine auf körperliche und seelische Gesundheit ausgerichtete schulische Erziehungsarbeit.</i> • <i>Schulleitung und betroffene Gremien berücksichtigen bei der Planung und Organisation des Schulbetriebs die Ergebnisse der „Gefährdungsanalyse“.</i>

4.6.4 Wir identifizieren uns mit dem Schuldorf.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Durch regelmäßige Schulfeste, Sport- und Kulturveranstaltungen fördern wir die Schulgemeinschaft.</i> • <i>Eine von Schülerinnen und Schülern herausgegebene Schülerzeitung erscheint regelmäßig.</i>
---	---

4.7. Wir haben eine offene und verbindliche Kommunikationsstruktur

Auch im Bereich der Kommunikation sind die Größe und die Komplexität der Schule eine immerwährende Herausforderung. Auf diesem Hintergrund werden stetig auf den verschiedensten Ebenen und in vielfältigen Formen Möglichkeiten der Kommunikation optimiert. Dazu gehören Gremien- und Teamstrukturen, die möglichst alle am Schulleben beteiligten Gruppen berücksichtigen, einbinden und einen intensiven und effektiven Arbeitsrahmen eröffnen. Dazu gehören aber auch Informations- und Kommunikationsformen, die die Schulgemeinde möglichst umfassend und zielgerecht auf dem Laufenden halten sollen. Die vereinheitlichte Nutzung der modernen Medien ist dabei unabdingbar.

Leitziele und Qualitätsstandards

4.7.1 Schulleitung, Kollegium und pädagogische MitarbeiterInnen stehen in ständigem kommunikativen Austausch.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die SL berichtet in Gesamt- und Schulzweigkonferenzen und bietet die Möglichkeit zur Aussprache.</i> • <i>Die SL führt Mitarbeitergespräche.</i> • <i>Das Kollegium informiert die SL über geplante Projekte und Vorhaben.</i> • <i>Schulinterne Arbeitsgruppen berichten auf den Sitzungen der schulischen Gremien über ihre Arbeit.</i>
4.7.2 Wir pflegen eine verlässliche und transparente Kommunikation zwischen allen Bereichen der Schulgemeinde.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Es finden regelmäßig schulzweig- und -formübergreifende Fachkonferenzen statt.</i> • <i>Auf schulzweigübergreifenden Konferenzen werden Lernstandards und Kompetenzen festgelegt, um Übergänge zwischen den Schulzweigen zu ermöglichen.</i> • <i>Es finden schulzweigübergreifende Projekte, Projektwochen, Feiern und Ausflüge statt.</i> • <i>Im Rahmen schulzweigübergreifender schulinterner Fortbildungen entwickeln die Lehrkräfte gemeinsame Konzepte.</i>
4.7.3 Wir informieren Schüler/innen und Eltern termingerecht und umfassend und bieten regelmäßig Gelegenheit zum Gespräch.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unser vielfältiges Schulleben wird auf unserer Homepage www.schuldorf.de präsentiert.</i> • <i>Aktivitäten und Neuigkeiten, die unsere Schule betreffen, werden monatlich an alle Interessierte per E-Mail verschickt.</i> • <i>In jedem Schuljahr findet ein Elternsprechtag statt.</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • Jede/r Lehrer/in bietet individuelle Sprechzeiten an. • Mindestens ein Mal in jedem Schulhalbjahr findet in jeder Klasse ein Elternabend statt, an dem die regelmäßige Teilnahme der Eltern erwartet wird. • In Klasse E werden sowohl Schüler/innen als auch Eltern auf Informationsveranstaltungen über die Struktur der GOS und die Zulassungsbedingungen für die Abiturprüfung informiert. • Schüler/innen und Eltern werden regelmäßig über fächerbezogene Beurteilungskriterien informiert. • Schüler/innen werden regelmäßig über ihren aktuellen Leistungsstand informiert. Ist die Versetzung gefährdet, werden in Zusammenarbeit mit Eltern und der Schülerin oder dem Schüler Förderpläne erstellt.
4.7.4 Wir ermöglichen im Kollegium regelmäßigen Austausch über die Situation in den Klassen und die Unterrichtsinhalte.	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Schulzweigen und Jahrgängen der Sekundarstufe I finden einmal jährlich pädagogische Klassenkonferenzen statt. • In den Klassen 5, 6, 8 und Q1 werden von den Fachlehrern gemeinsam konzipierte Vergleichsarbeiten geschrieben.
4.7.5 Wir gehen gewissenhaft und verantwortlich mit Informationen um.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir halten unsere Informationsbretter auf einem aktuellen Stand. • Wir informieren uns regelmäßig über anstehende Termine und Mitteilungen von SL und Kolleg/innen.

4.8. Wir präsentieren und öffnen uns nach außen

In vielfältiger Form präsentieren Klassen, Projekt- und Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit der Öffentlichkeit. Neben den im Jahresverlauf regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Europaabend, Konzerte der Big Band und der Chöre des Schuldorfs, der Musikklassen und Instrumentalkreise) gibt es Jahr für Jahr eine Vielzahl weiterer Anlässe, die Ergebnisse schulischen Arbeitens einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Schuldorf Bergstraße pflegt als Community School eine Vielzahl von Kooperationen, mit der Gemeinde, Vereinen, Firmen, Universitäten und vielen weiteren Institutionen der näheren und weiteren Region. Neben bereits über lange Jahre bestehenden Projekten wie z.B. „Was kostet die Welt“ (ein Schuldenpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Darmstadt) oder der Schulsanitäterausbildung in Kooperation mit der Johanniter-Unfallhilfe beginnt im Schuljahr 2012/13 eine Zusammenarbeit mit dem „Bergsträßer“. Der Schule wird hier die Möglichkeit gegeben, in regelmäßigen Abständen zu Themen

und/oder Ereignissen des schulischen Lebens Zeitungsinhalte zu gestalten und damit eine breite Öffentlichkeit der Region daran teilhaben zu lassen.

Leitziele und Qualitätsstandards

<p>4.8.1 Zu unterschiedlichen Anlässen und Themen haben wir Kontakt zu externen Fachleuten und Institutionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesungen, Vorträge, Diskussionsrunden, Exkursionen und ähnliche Veranstaltungen finden statt.</i>
<p>4.8.2 Unsere Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der Gemeinde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewährte Projekte wie „Lesepaten“, „Altenheimbesuche“ u.a. werden fortgeführt.</i> • <i>„Lernen durch Engagement“ ist konstitutives Element der Arbeit im 8. Jahrgang der verbundenen Haupt- und Realschule.</i> • <i>In der SISS wird im Rahmen des IB das CAP – Community Action Project durchgeführt.</i>
<p>4.8.3 Die Öffentlichkeit kann sich über Ereignisse und Aktivitäten am Schuldorf informieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir pflegen eine tagesaktuelle Homepage und einen monatlichen Newsletter.</i> • <i>Die Schülerzeitung erscheint mindestens ein Mal im Jahr.</i> • <i>In Kooperation mit dem „Bergsträßer“ informieren wir über unser Schulleben</i>
<p>4.8.4 In vielfältiger Form präsentieren Klassen, Kurse und Gruppen ihre Arbeitsergebnisse der Öffentlichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir führen jedes Jahr einen Tag der offenen Tür durch.</i> • <i>Jeder Schulzweig präsentiert Ergebnisse von Schülerarbeiten auf Ausstellungsflächen.</i> • <i>Ein Mal im Jahr feiern wir ein Schulfest.</i> • <i>Alle zwei Jahre führen wir eine Projektwoche durch.</i>
<p>4.8.5 Wir stellen die Räumlichkeiten der Schule für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Über das Jahr verteilt nutzen viele Veranstalter das Schulgelände und die Räumlichkeiten der Schule (z.B. Weltraumtage, Filmseher u.a.).</i>
<p>4.8.6 Wir organisieren Veranstaltungen und Projekte für wohltätige Zwecke.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>8.6.1 Bei Veranstaltungen wie dem Schulfest, der Nikolausaktion, dem Bücherbasar oder dem Walkathon sammeln wir Geld für wohltätige Zwecke.</i>

Schuldorf Bergstrasse

School manifesto

2012 – 2015

Table of contents:

1. Starting point

- 1.1. Situation of the school
- 1.2. Stakeholder and decision-making structures

2. School development

3. Mission statement (German and English)

4. Guiding principles of school development

4.1. We transfer knowledge and skills for studies, career and life-long learning.

- 4.1.1. Primary school
- 4.1.2. Restructuring of Years 5/6
- 4.1.3. Consolidated secondary modern school
- 4.1.4. SISS
- 4.1.5. Grammar school branch
 - 4.1.5.1 BiLi (bilingual) and NaWi (natural sciences) classes / BiLi upper secondary
 - 4.1.5.2. Restructuring the entry phase of the upper secondary
- 4.1.6. Implementation of core curricula/educational standards – Development of subject curricula/school curriculum
- 4.1.7. Career orientation
- 4.1.8. Qualifications
- 4.1.9. Continuing education
- 4.1.10. Evaluation

Key objectives and quality standards

4.2. We facilitate diverse full-day educational programmes. Full-day programme

- 4.2.1. Full-day programme
- 4.2.2. Sports performance centre
- 4.2.3. Future of the full-day school

Key objectives and quality standards

4.3. Together we create a diverse and open-minded school life.

Key objectives and quality standards

4.4. We are a European School.

4.4.1. Languages

4.4.2. Natural sciences/Information and Communications Technology (ICT)

4.4.3. Method learning

4.4.4. Comenius

Key objectives and quality standards

4.5. We appreciate one another in an open and stimulating environment.

4.5.1. Mediation/Dispute resolution

Key objectives and quality standards

4.6. We have responsibility for the school community and its campus.

4.6.1. Ecological education

4.6.2. Prevention

4.6.3. Healthy school

Key objectives and quality standards

4.7. We have an open and reliable communications structure.

Key objectives and quality standards

4.8. We open up and present ourselves outwardly.

Key objectives and quality standards

Attachment:

Flow charts of the individual school types/branches

Continuing education plan

In the current school manifesto, we describe the focal points of our educational quality development for the school years 2012-13 through 2014-15. In these areas we document the current status of our work on the one hand and highlight/point out aspects and subjects in which we will undertake further efforts in the coming years, on the other hand, in order to fulfil our claim as a good school as formulated in the mission statement and guiding principles derived from it.

1. Starting point

1.1. Situation of the school

Schuldorf Bergstrasse was founded in 1954 as the first integrated comprehensive school based on the American Community School model. Its purpose was to bring together the different types of schools and institutions of education and take on the challenges of the times through progressive pedagogical work. The intentions at the time of the founding of the school determine the atmosphere and work of the school to this day. The tradition as a training, model and experimental school as well as regular exchanges with young employees from colleges and universities strengthens an approach that is characterised by personal responsibility and the will to create something.

Today, the Schuldorf is the only cooperative comprehensive school with a primary, secondary (grammar) and an international school branch throughout Germany. It offers its nearly 2,200 pupils a differentiated full-day programme, national and international courses of education and qualifications along with diverse curricular and extracurricular opportunities in the areas of language, sciences/mathematics, social studies, arts and sports as well as an introduction to the working world.

Situated at the edge of Seeheim-Jugenheim in the middle of the woods, the Schuldorf with its many unique buildings, has been under cultural heritage management since 1997. Additionally on the campus there are an English language preschool/kindergarten administered by the administrative district, a day

care centre belonging to the town and a special education school (Dahrsbergerschule), which work together in close cooperation.

The campus-feel of the school, which naturally makes ecological education a focal point, the opening of the school in the region, and the cooperation with schools and institutions abroad in the framework of European projects led to acceptance in the Association of European Schools (Bundes-Netzwerk EuropaSchule e.V.) and finally to the official certification as a European School in the year 2000.

As a local school, Schuldorf, to a great extent, accepts pupils from primary schools in the district network. As a school in the region between the strong grammar (gymnasial) school locations of Darmstadt to the north and Bensheim/Heppenheim to the south, we are in competition with the traditionally dominate grammar school offerings of those two locations. With the return of the consolidated Melibokusschule in Alsbach to the longer grammar school (gymnasia) period (G 9), an additional grammar (gymnasia) educational opportunity established in the 2011/12 school year in the immediate vicinity has already shown that it has had and will have an impact on the enrolment numbers in the grammar school as well as the consolidated secondary modern school. Against this backdrop, the extent of the impact to Schuldorf that the option between G8 and G9 (8 or 9 years of secondary schooling) for grammar schools that has been proposed by the state government will have cannot be forecast at this time.

The structure of the comprehensive school with grammar (gymnasia) entry classes, an orientation phase, the two school branches and the upper secondary makes it possible for all pupils to continuously remain in the course of education that is appropriate for them. A significant portion of the upper secondary pupils come from lower secondary – consolidated schools Melibokusschule (Alsbach-Hähnlein) and Gutenbergschule (Darmstadt-Eberstadt) as well as from other schools in the region.

The integration of the school in the region is also based on the great number of close collaborations with the town, clubs, companies and local businesses, universities and many local and distant institutions. Along with this, the school opens itself up as an educational and cultural centre even more clearly through

its collaboration with the district adult education centre, the Hessen Landeszentrale für politische Bildung (Hesse State Agency for Civic Education), state teacher training and with the US General Consulate in Frankfurt/Main offering an International Forum (civic education) in the international school facilities. A further cultural event is offered by the Filmseher (movie watcher) programme at the open air theatre.

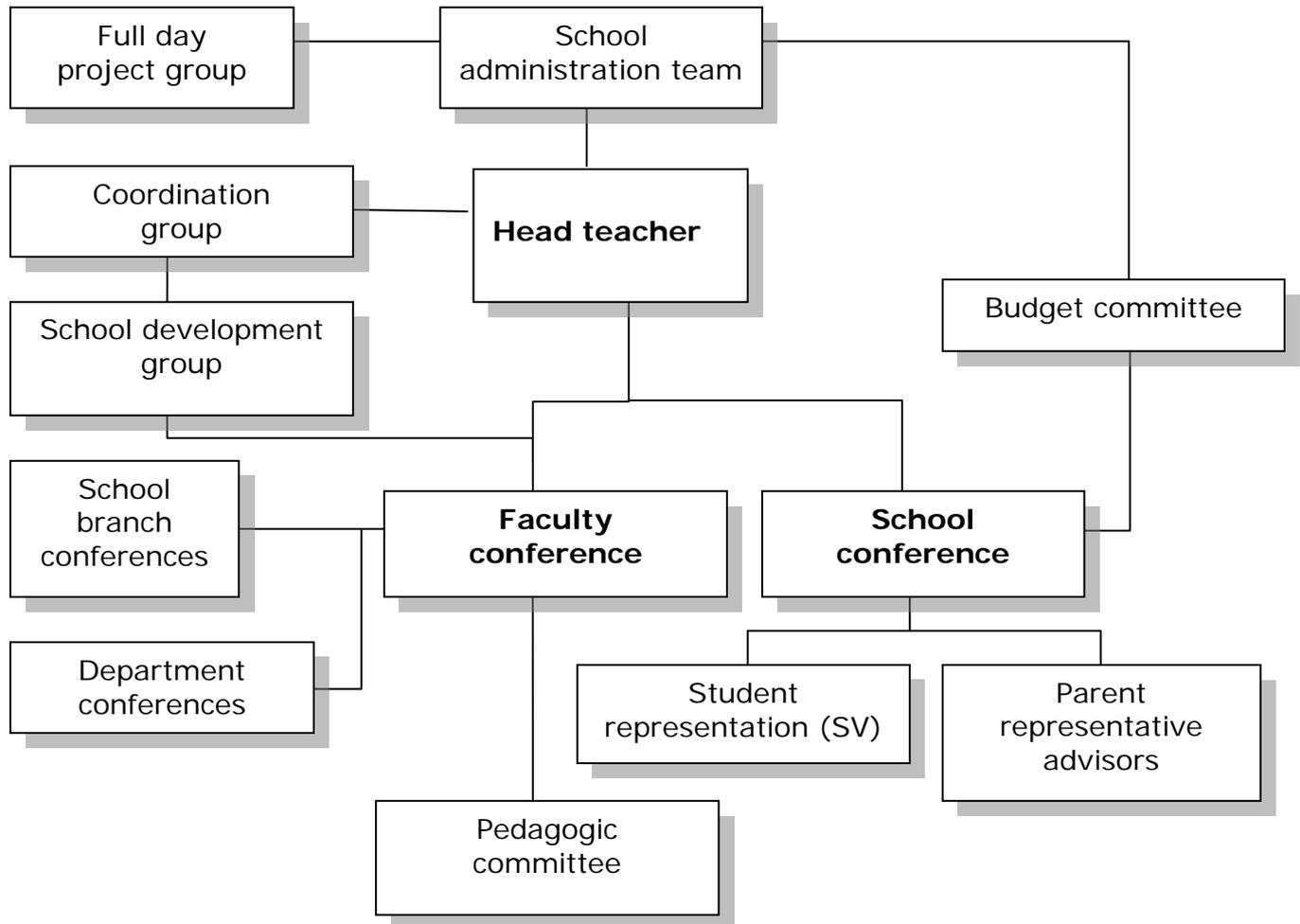
Since the beginning of 2011, Schuldorf has participated in the "Kleines Schulbudget" (small school budget) project offered by the state of Hesse. The opportunity to combine the budgets for teaching materials, supply teachers under the "Reliable School" programme, ICT supply teachers as well as teacher training and to be able to determine independently as a school how to use them was the incentive to take on this new challenge, despite the increased workload associated with it.

Experience with it to this point has already shown that "small budgeting" has opened up organisational leeway that is advantageous to autonomous school development and advances the progression of our profile.

We have currently chosen against an application for the "Autonomous School" pilot project, but in general we aspire to this status for reasons that include the development of the school until now. The preparations for such an application should be made in the coming two school years.

1.2. Stakeholder and decision-making structures

The following graphic details the shareholder and decision-making structures as they have evolved and been retained in recent years.



All important educational questions and decisions are discussed by the school administrative team. In doing so, the deputy head teacher, the school branch head teachers (German primary, SISS, secondary modern, junior and grammar schools), a representative of the parents' association as well as the pedagogic committee work together under the direction of the head teacher.

The tasks of the planning group required for European schools is taken on by the Schuldorf Bergstrasse's so-called school development group, which has had its areas of responsibility and tasks adjusted accordingly. The board is made up equally of teachers and pupils as well as parents from all school branches and

meets monthly. When necessary, experts on the respective issues are invited to attend.

The coordination group, as a working and preparatory committee for the school development group, prepares the topics, both organisationally and contextually, on behalf of the head teacher.

Drafts from the school development group will be presented to the various decision-making boards of the school based on their content. These include the school and faculty conference, and school branch and department conferences. Fundamental decisions are initialised on the basis of the results of pedagogic days.

The members of the pedagogic committee are selected by the faculty conference as is true of the faculty members in the school development group. The pedagogic committee discusses current educational problems and creates submissions for either the school branch or faculty conferences.

The budget committee is another board made up equally of parents, pupils, faculty and school administration. It advises on the investment and performance plan presented by the school administration and takes note of the European budget.

In addition, steering committees for medium term tasks related to development processes are set up either by school branch or across all school branches. This currently applies to the work on the school curriculum, which is to integrate the educational standards, skills orientation and the European School curriculum.

2. School development

Our school finds itself in a constant development process prompted by the various standards of the current educational policy that continuously have to be implemented, by regular evaluations that allow the recognition of problems or dissatisfaction and require optimisation, or by new insights or circumstances that make innovation necessary. The entire school community (i.e. teachers and pupils as well as parents) is involved in this process. In the many committees, project teams and steering committees as well as in conferences and on pedagogic days, we work on the further development of our school.

School manifestos have documented and guided this process since the start of the 2000/01 school year. This school manifesto for the period of 2012/13 - 2014/15 is now the third revision. Each of the evaluations carried out at various levels at the end have confirmed, as far as possible, the key objectives laid out in the manifesto. In the areas where concrete goals have not been achieved, we have been able to identify the causes or show the reasons.

3. Mission statement (German and English)

Leitbild

Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher nationaler und sozialer Herkunft und Weltanschauung mit vielfältigen Fähigkeiten und Interessen. Gegenseitige Achtung, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität als Grundwerte einer humanen demokratischen Gesellschaft sind Maßstab unseres Zusammenlebens.

Wir bieten als Europaschule und kooperative Gesamtschule mit internationalem Zweig, Grundstufe, Gymnasialer Oberstufe und Ganztagsangeboten ein breites und differenziertes Bildungsangebot, das Schwerpunktsetzungen ermöglicht, Übergänge erleichtert, Schülerinnen und Schüler fördert und entsprechend ihrer Eignung zu qualifizierten Abschlüssen führt.

Wir wollen in einer entspannten und gesundheitsfördernden Atmosphäre die Schülerinnen und Schüler durch ganzheitliches, leistungsorientiertes Lernen mit seinen inhaltlichen, methodischen und sozialen Komponenten und durch gemeinsames Gestalten der Lern- und Arbeitsbedingungen zu Selbständigkeit und zur Übernahme von Verantwortung befähigen.

Wir nehmen Fragen der Gegenwart auf, diskutieren sie und suchen gemeinsam Lösungswege. Schwerpunkte sind hierbei: Öffnung von Schule, Umweltbildung und Interkulturelle Zusammenarbeit.

Mission Statement

We regard ourselves as a community of people with different cultural and social backgrounds and opinions, with a broad variety of abilities and fields of interests. Mutual respect, tolerance, fairness and solidarity are the foundation of a humane and democratic society. These are the guidelines of communal life at our school.

We offer a broad and complex choice of educational opportunities and qualifications according to the individual achievement of our students.

We want to create an atmosphere that encourages and supports academic progress and promotes social and personal skills to make our students self-confident, independent and responsible members of our society.

We expect our students to participate in decisions associated with daily life, with a special emphasis on environmental education, intercultural relations and the cooperation with external partners.

4. Guiding principles of school development

The eight guiding principles derived from the mission statement by the entire faculty form the framework for our classroom practice and disciplinary work. They describe our understanding of a “good school”. At the same time, we are establishing a link to the quality sections and related aspects of the Hesse school quality reference framework, which are the guidelines for the quality development of our school. These guiding principles are substantiated through the manifesto and the corresponding quality standards. Thus we make constant verification of the requirements that we have defined for our educational and disciplinary work.

In the following that correspond to the guiding principles, aspects of educational quality development, which have a special meaning to us in the coming period from 2012/13 to 2014/15, are defined in more detail and the respective developmental plan are *stipulated*.

4.1. We transfer knowledge and skills for studies, career and life-long learning.

4.1.1. Primary school

Along with the continuation of existing projects and areas of work, new plans should also be undertaken on the instructional and organisational fronts.

In the framework of the educational and developmental plan, the enrolment concept will be continued and developed further. Regular cooperative meetings with the children’s day care centres should be expanded to add evaluation discussions. For the transition from primary to secondary school, more intensive cooperation with the school the child is leaving is expected.

In the work to implement the core curricula/educational standards, the subjects German, Maths and English have priority. Other plans that impact lessons include: the continuing development of the remedial concept with remedial lessons as the focus; the integration of the nutrition project in regular Humanities lessons; and expanding the available subject-specific classrooms through the addition of a new computer room.

In order to offer our children attractive exercise and game options during the breaks, the schoolyard and school garden will be put in order by the garden team and the play equipment available to be loaned out will be expanded.

As part of intensified cooperation between the faculty and the full-day supervision staff, joint events between the primary school and the full-day supervision group are planned for parents and children.

4.1.2. Restructuring of Years 5/6

With the introduction of the shortened period to complete (German) secondary school at the Schuldorf, the existing orientation phase was abolished in 2006. At the same time, entry level classes for the grammar school (gymnasium) arose alongside Year 5 and 6 classes, which continued to carry the name "orientation phase", but were made up almost exclusively of pupils who transitioned into the lower secondary or secondary modern school branches. The responsibility for the Year 5 and 6 classes, which had previously been under the orientation phase administration, was taken over by the head teacher of the junior grammar school as well as of the combined secondary modern branch. After comprehensive discussions in the responsible committees, consideration is being given to creating an organisation structure in the form of a head teacher for the Year 5 and 6 classes of the grammar school branch who would take into consideration the special role that these classes have as horizontal and vertical interfaces in the school. In the area of questions regarding transitions, there is a need to intensify and optimise closer communication and networking as well as internal cooperation, including with the international school branch, and additionally external cooperation, for example with consolidated schools.

4.1.3. Consolidated secondary modern school

Conceptual changes to the orientation phase (passage of a concept on the contextual and organisational realignment of the orientation phase in the school year 2008/09) as well as the situation in the school year 2010/2011 in Year 6 of the orientation phase. (There are too few pupils in order to have a secondary modern class [Hauptschule] alongside the three lower secondary classes [Realschule]). This process, which is by no means complete on the organisational or contextual front, is being guided by a project group under the leadership of the

head teacher of the school branch. The focal points of the contextual work in the school years 2012/13 and 2013/14 are stronger anchoring of the project-oriented learning in regular lessons, the merging of individual subjects into subject groups (in the Humanities section as well as possibly the Sciences), the expansion of internal differentiation and the resulting conversion to self-regulated learning as well as the initial implementation of a skills assessment procedure in Years 7 and 8 (KomPo7) in school year 2012/13. The goal here is to make the independent implementation of this procedure possible through appropriate training of the staff.

The concept on work in the orientation phase first implemented in the 2009/10 school year is to be evaluated in the 2012/2013 school year, but difficulties with its implementation have already been apparent in previous school years. In this area, the causes are to be determined and appropriate adjustments are to be made.

4.1.4. SISS

The secondary branch of the international school on the Schuldorf is now made up of 9 classes in the 2012/13 school year with approximately 190 pupils in total. Through the annual addition of two classes from the international primary school and the increasing number of pupils entering laterally, the school is constantly growing. A significant turning point related to this was the move into the new school building in the autumn of 2012.

The rapid expansion of this school branch carries considerable developmental, organisational and evaluation requirements with it:

At various levels there are examples of this: the implementation and evaluation of the IGCSE (International General Certificate of Secondary Education) syllabus and the corresponding curriculum; the revision and refinement of the school curriculum in Years 5—8; the implementation of so-called "study periods" in the regular school day; or the further expansion and development of applicable concepts in the subject "German as a Second Language" (Deutsch als Zweitsprache).

At the organisational level, work structures are to be introduced or developed further in the coming school years that are already firmly established in other

school branches of the comprehensive school. Among these are the creation of year group teams, the establishment of department conferences and the creation of student associations.

Along with this, cooperation with the other school branches of the comprehensive school are to be strengthened and expanded. For this purpose, things like the development of joint classroom activities with the combined lower secondary/secondary modern branch or the networking of teaching staff particularly in the German, Spanish, French and Sport departments should be fostered. The integration of the international school's student body in projects such as "Jugend forscht" (German youth science competition) or "Jugend trainert für Olympia" (German intramural sports competition in 17 disciplines) has been expanded. In addition, building up the social pedagogic provision is planned, whilst also integrating this into the existing Schuldorf's prevention concept.

4.1.5. Grammar school branch

4.1.5.1. BiLi (bilingual) and NaWi (natural sciences) classes / BiLi upper secondary

Since the 2008/09 or 2009/10 (respectively), pupils in Year 8 of the grammar school have the option to join a BiLi or NaWi class (class with an emphasis on bilingual education or natural sciences). Thus, the classes offered to that point in the grammar school branch with a particular focus (wind instruments and sports classes starting in Year 5) were expanded.

In the 2011/12 school year, this bilingual option was continued into the upper secondary level in the subject of History for the first time. Our goal is to be able to offer a bilingual Abitur (German equivalent to A-levels) in the subjects of Biology and History.

With the increasing expansion of the international school branch, additional opportunities for cooperation between the international school and the grammar school (in particular) are being taken into consideration.

The trend in our enrolment figures will have an influence on the extent to which the broad offering of classes with a thematic focus (wind instruments, sports, bilingual and science class) will be consolidated or extended.

4.1.5.2. Restructuring the entry phase of the upper secondary

Due to the double leaving/graduating class (due to the shortened period to complete German grammar school) in the 2011/12 school year, the organisational structure of the entry phase was reoriented. Lessons take place as a class. Classes are formed through the selection of a focal subject, which according to regulation has to be selected as an advanced level (main A-level) subject (foreign language, mathematics or natural science) in the qualification phase. This results in pupils of the consolidated schools, the secondary modern and grammar school branches of Schuldorf Bergstrasse being taught together from the beginning. This organisational structure should accommodate younger enrolment ages and the need for increased, ongoing pedagogic support that is then needed in our opinion. Experience to date confirms the usefulness of this concept. Using a detailed evaluation in the 2012/13 school year, these initial experiences are to be thoroughly reviewed in order to gain indications of a potential need for change and so that the concept can be future optimised as required.

4.1.6. Implementation of core curricula / educational standards – Development of subject curricula / school curriculum

The core curricula/educational standards introduced throughout Hesse in the 2011/2012 school year determine the work in the areas of lesson development in the consolidated secondary modern as well as in the grammar school branch. Starting with the development of the first unit of a skills-oriented lesson, departments and teaching staff compile subject curricula that incorporate and implement the standards and intentions of the core curricula/educational standards and, at the same time, the elements of the European School curriculum. This process will last through the coming school years; it will be accompanied by internal training and supported by the utilisation of an advisor from the state education authority.

In the framework of the project "From core to school curriculum" introduced by Hesse Ministry of Education, the school accepted the offer of assistance by an external advisor for project planning in the 2011/2012 school year. In the context of this project, all teaching staff/year group teams in all school types and branches have compiled a general curriculum taking into account generic skills

from the European curriculum, which will be the basis for the school curriculum. Since the advisory project concluded at the end of the 2011/2012 school year, the coordination group will lead the continuation of this work.

4.1.7. Career orientation

In the school branches, significant importance is attached to early insight into or preparation for the working world.

In the context of the restructuring of the consolidated secondary modern branch, adopting existing concepts on career orientation to the new circumstances was and is applied. Existing elements (two 2-week industrial placements, a visit to career information centres and career fairs) will be expanded with, for example, a skills test in Years 7 and 8 (first implemented in 2012/13 school year as well as the "Learning through involvement", which was first implemented in the 2011/12 school year and should be firmly implemented in the coming school years.

Company tours and placements in the Years 9 and E1, aptitude tests, visits to information days at the TU Darmstadt and also student and career counselling help pupils of the grammar school recognise their personal strengths and weaknesses and develop career prospects.

4.1.8. Qualifications

The centralised qualification testing introduced several years ago for the Mittlere Reife or the Abitur have become natural component of evaluating academic success. The examination results from recent school years have given us confirmation of our work to the extent that in the Abitur they regularly exceed the Bundesland (German State Hesse) average.

The Abitur in the 2013/14 school year will present a special logistical challenge in the grammar school as this is when the so-called "double year group" (pupils who are completing their time in grammar school after 8 or 9 years) take their examinations.

In the 2012/13 school year, pupils in the consolidated secondary modern school branch will, for the first time, take the school leaving certificate exam after hav-

ing been taught in combined classes; the following 2013/14 school year this will be true for pupils taking the Mittlere Reife (secondary modern school certificate exam). The extent to which these results differ from those of previous years and what consequences are to be drawn from them is to be considered. Initial results from a state-wide mathematics competition give us confidence.

After the accreditation of the international school as a Cambridge Associate School by the Cambridge International Examination Board (CIE), the pupils of the international school will take the IGCSE examination, International General Certificate of Secondary Education, for the first time in the 2013/14 school year. The preparations necessary for this will be completed in the 2012/13 school year; an evaluation of these qualification examinations given for the first time will take place in the 2014/15 school year.

Beginning in the 2012/13 school year, the application to carry out the 'International Baccalaureate Diploma' was pursued. The goal is to carry out the examinations in the 2015/16 school year.

4.1.9. Continuing education

Planning for continuing education is oriented on the (school) development focal points laid out in the school manifesto. Thus, work on the department or school curricula have priority in the grammar school and combined secondary modern school branches. In departments I and II, assistance offered by the state educational authority is being accepted for this purpose; Department III is carrying on with the SINUS programme—a programme to increase the efficiency of maths and science education—in the context of internal training events.

In the framework of the prevention concept, colleagues (mainly members of the prevention team) are being trained in the areas of mediation/dispute resolution in order to satisfy the increasing scope of the work in this area.

The necessity to create more opportunities for individual, self-regulated learning arises from both the introduction of educational standards/core curricula, for example, and from the combining of the lower secondary and secondary modern school branches. This area presents a qualitative further development of the established differentiation method curriculum and thus an additional emphasis for training activities that will have to be covered in the future. A kick-off

event for this purpose is a pedagogic day in November 2012 during which the entire staff will work on the topic "Individual support – but how? Ideas for dealing with heterogeneity in the class".

In the international school branch, the main emphases of training arise due to the initial implementation of the IGCSE or the preparation for the International Baccalaureate (IB). In addition, there is a need for training in the areas of lesson organisation, managing a faculty of mixed nationalities, and prevention (e.g. mediation/no-blame approach).

4.1.10. Evaluation

Work in the group of European Schools brings with it a multitude of experience in the field of evaluation, in which various evaluation methods and tools are used. We continue to see a need for improvement in the handling of evaluation results. Indeed these are generally made available to the committees or the school community; however their use for quality development remains limited, because there still remains a need to cultivate discussion about them and to draw conclusions from them.

The goal of taking the evaluation of lessons increasingly in to account as stated in the previous school manifesto was implemented in only a limited manner. Admittedly there have been isolated lesson evaluations through pupil feedback, however this tool has not yet been systematically utilised and the intended introduction of sitting in on lessons by colleagues on a trial basis has only been carried out selectively and rather infrequently. We do not want to back away from this goal; in this regard an attempt should be made to begin systematic trials starting in small, voluntary groups.

Larger evaluation plans for the coming school years are, among others,

- Orientation phase concept
- Restructuring the entry phase
- SISS Curriculum 1- 4
- Initial implementation of the IGCSE
- Student and career orientation in upper secondary (European school peer evaluation programme)

Key objectives and quality standards

<p>4.1.1 We take into consideration the individual learning capacity of each pupil in the planning and design of our lessons.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>A more intensive contact to the primary school from which the pupil is coming will be maintained in the form of reciprocal sitting in on lessons and joint department conferences.</i> • <i>In the 5th year of school, a learning style test will take place in all classes; the results will be incorporated in the design of the lessons.</i> • <i>Each pupil will be counselled at least one time between reports. In doing this, his/her educational development, attainment and social integration in the group will be discussed.</i> • <i>We offer remedial concepts correspondent to the individual learning capacities of our pupils.</i> • <i>In all subjects, in-class differentiated teaching units will be implemented.</i>
<p>4.1.2 We impart methodological competence in our lessons that facilitate independent learning by the pupils.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In all years groups across all school branches, regular training to develop and ensure methodological competence will take place.</i> • <i>The methodological curricula within the school are being incorporated – within the framework of the core curricula/educational standards –in the new school curricula that is being developed.</i> • <i>Evidence of methodological competence will be gathered in the European school portfolio.</i> • <i>We are working with the European language portfolio in all classes.</i> • <i>In the media centre (lower secondary) and the learning centre (upper secondary) the pupils have the opportunity to learn and work independently.</i> • <i>In the gymnasia upper secondary, special emphasis is placed on practising scientific work methods.</i>
<p>4.1.3 We improve the quality of our lessons through regular training and evaluation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Our school has a training concept for internal training.</i> • <i>The school makes it possible for each member of staff to participate at least once a year in a training that is oriented to this concept.</i> • <i>We practise various forms of evaluation and internal training (sitting in on lessons by colleagues (1), pupil feedback (2), teaching methodology conferences (3), uniform year group assessments (4)).</i>
<p>4.1.4 We utilise our multifaceted media proficiently.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Teachers regularly keep their media skills up-to-date through appropriate advanced training courses.</i>
<p>4.1.5 We guide our pupils to interact objectively with modern media.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Use of PCs and the internet is mandatory for all pupils. Learned skills (e.g. PC license Yr 5, presentation technology Yr 11) are documented with certificates.</i>

<p>4.1.6 We support the each pupil's career selection process in our lessons as well as in cooperation with partners outside of the school.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Each pupil participates in many career and study information events.</i> • <i>Each pupil carries a career selection passport.</i> • <i>We offer each pupil the opportunity to take a vocational aptitude test.</i> • <i>Each pupil takes part in a placement as established in their school branch.</i> • <i>External specialists, parents and former pupils share information about their career experiences.</i> • <i>Each pupil takes part in job application training (writing a letter of application, job interviews).</i>
---	--

4.2. We facilitate diverse full-day educational programmes

4.2.1. Full-day programme

As a family-friendly school (since 2001) and as a school in the "Ganztagsangebot nach Maß" - Tailored Full-Day Programme – (since 2002) and with the introduction of new guidelines for schools operating full-day as a Profile 1-School in Hesse, the quality and organisation programme, based on the pillars education, discipline, and supervision, have been and will be continuously developed as well as the various activities that fall under the heading "full-day supervision".

The supervision of children from the German primary school was taken over by the comprehensive school and, since giving up the town's after school care centre in 2008 that came with financial support from the town, the programmes, curricula and staff are organised completely by the school.

The State International School is a full-day school open from 7:30 am until 6:00 pm, which is not true of the other school branches. For children in the primary and secondary school, an open supervision is offered before and after lessons between 7:00 am and 5:30 pm. Joint homework supervision and tutoring for all secondary (State International School and German secondary classes) pupils is to be expanded. The school holiday programme offered by the full-day supervision always takes place in the last week of the holiday.

Since August 2011, we have been gaining experience with an "open starting times" in the combined secondary modern branch, which we want to develop further.

The concept of the inclusive Peer-group Education, created together with the Technical University Darmstadt, defines an elective course "Pedagogic" for older pupils to prepare them as supervisors for the homework supervision.

Opportunities to do work in the breaks are offered by the "Oase (Oasis)" as well as the cafeteria "Funky Food" or in the school's media library, which has PC workstations and much more. Here too trained secondary pupils take over the supervisory tasks. Making additional space available as part of the development as a full-day school is a difficult, still ongoing task.

Large open spaces on the campus invite the pupils to move during the breaks. The current, multifaceted construction projects are creating a chance to develop and successively implement a comprehensive concept for a redesign of the campus.

The cooperation between the full-day supervision and town's youth welfare service through jointly run programmes and projects on the school campus should be intensified.

Parents of children in the full-day supervision, pupils and staff work closely and systematically together under the slogan "Learning Together".

Closer cooperation between the (social) pedagogic staff and the teaching staff go hand in hand with the expansion of the full-day supervision and growing number of children and youth that are taking advantage of this programme, which also should be expanded.

4.2.2. Sports performance centre

From the beginning, the school has been a school sports centre and 'Partner school for competitive sport' in the Darmstadt-Dieburg school district. This profile focus is characterised by special performance training as well as talent development groups in the profiled sports, the creation of a sports class starting in 2006/07, a close working relationship with the otherwise independent school sports club, SCB, and community sports clubs as well as sport as an advance

level subject. A multitude of various sports disciplines are taught in the many project groups offered and frequently result in success in the "Jugend trainiert für Olympia" (German intramural sports competition) at the district, state and national levels.

The increasing need for sports hall capacity due to the increasing number of pupils (caused mainly by the double leaving class G8/G9 in Year 12) cannot be covered by the facilities currently available at the moment. Relief will be brought about by the construction of a large sports hall planned by the school authority/Darmstadt-Dieburg district, which hopefully will be operational in the 2013/14 school year.

4.2.3. Future of the full-day school

As a Profile 1-school, formerly known as a school with pedagogic lunch supervision, Schuldorf offers its pupils diversified programme before and after school. In previous school years, there have been repeated, intensive attempts to attain the Profile 2 or Profile 3 school status (formerly open or combined full-day school); such a proposal was last made in the 2010/2011 school year. In the Darmstadt-Dieburg district's school development plan, however, consideration of our application is planned for 2015 at the earliest.

Schuldorf Bergstrasse already fulfils the criteria established in the quality requirements for a school working full-day in many areas. Upcoming major projects in the context of Profile 1 are, among others, the implementation of study periods in all school branches as well as making available and furnishing additional break and work rooms for pupils.

Key objectives and quality standards

<p>4.2.1 We offer education and schooling from kindergarten up to a general qualification for university entrance all on one campus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>We create an educational programme that makes it possible for every pupil to attain a school qualification that corresponds to their abilities.</i>
<p>4.2.2 We maintain an intensive cooperation between the school branches and various</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The research workshop in the primary school forms the entry point to the natural sciences and is carried on in the natural phenomena course in Year 5.</i> • <i>Our teachers offer lessons in different school branches,</i>

educational institutions.	<p><i>where possible.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Through reciprocal sitting in on lessons and regular exchanges of experience between school branches we ensure continuity in our curricular work.</i> • <i>At regular intervals lesson projects across school branches are carried out under the framework of the European School curriculum.</i>
4.2.3 We have a differentiated and continually developing full-day programme.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The pupils in Years 1—10 have a qualified supervision programme (rhythmical) available to them that is adapted to the needs of each year group and school branch.</i> • <i>In the secondary modern branch the concept of a “full-day class” is being further developed and implemented.</i>
4.2.4 We support our pupils using their individual skills and interests.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The pupils receive additional remedial options in various subjects as needed.</i> • <i>Schuldorf Bergstrasse Seeheim supports the individual interests of pupils through sport, music (grammar school Year 5 and 6 classes, the wind instrument class is open to the pupils of the orientation phase) as well as a bilingual and natural sciences class (each starting in Year 8 of the grammar school).</i> • <i>We support particularly gifted and interested pupils in the participation in events outside of school.</i> • <i>Through the creation of individual educational plans we support pupils with subject-related difficulties.</i>
4.2.5 We offer differentiated school qualifications and close support in the transition between school branches.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Pedagogic conferences take place for transitions from Year 4 to Year 5, from lower secondary Year 10 to the entry phase of upper secondary and from the entry phase year to the grammar school branch.</i> • <i>Through consultation in department conferences across school branches, we make the transition between school branches easier for pupils.</i> • <i>Information seminars on further courses of education are offered to the pupils.</i>

4.3. Together we create a diverse and open-minded school life

The extension of regular lessons through a comprehensive programme of courses in the elective course area and a large number of project groups has long been a tradition at Schuldorf Bergstrasse. With the introduction of the shortened period to complete grammar school (G8), our task is keeping these programmes open to the pupils of the grammar school who now attend regular lessons in the afternoons more often. This has largely been a success; as before, a large number of pupils are taking advantage of the project group programme. Pupils from the grammar school and the international school still make up a relatively large portion of those participating. Efforts to increase par-

participation among pupils of the combined secondary modern school will have to be maintained in the coming school years.

Key objectives and quality standards

<p>4.3.1 We offer our pupils an extensive project group programme according to their diverse interests.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The project group programme is oriented on the school manifesto.</i> • <i>Participation in the project groups is mandatory for registered pupils.</i>
<p>4.3.2 We organise regular cultural and sport events and give our pupils the chance to make presentations to an audience.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Once a year, an award ceremony takes place before the entire school body to honour the social, cultural and sports involvement of our pupils.</i> • <i>The various music groups appear often throughout the year at the school and away from the school when the opportunity presents itself.</i> • <i>In the summer and during advent, instrumental groups play for the school body.</i> • <i>Theatre groups (performing arts and 'English in Action') show their talents in their own productions.</i> • <i>We host various sports events during the school year.</i>
<p>4.3.3 We open up competent, non-school partnerships to expand our school life.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The upper secondary works with an author every year in a writing workshop.</i> • <i>In cooperation with St. John's, pupils are trained in first aid and apply this knowledge locally.</i> • <i>Through cooperation with sports clubs, we offer pupils an extensive sports and recreation programme.</i> • <i>Through cooperation with cultural institutions outside the school, pupils are given a broad cultural programme.</i>
<p>4.3.4 We sensitise our pupils to foreign cultures and cultivate their appreciation of them.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In the project group programme, pupils get to know foreign cultures and/or their languages.</i> • <i>By participation in international projects (e.g. Model UN of Lübeck's exercise, MUNOL) pupils encounter different points of views and interests.</i> • <i>In the framework of a European week, pupils confront the cultures of neighbouring countries in specific projects and present their results.</i> • <i>Encounters with children from other countries are supported through joint projects with the international school.</i>

<p>4.3.5 We strengthen identification with our school through an attractive, comprehensive full-day supervision.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Multifaceted learning and recreational programmes offer pupils the chance to experience their school as a place where they live.</i> • <i>By having the opportunity to take on responsibility in the context of full-day supervision, we offer our upper secondary pupils a chance to identify with the school.</i> • <i>The feeling of belonging is strengthened by eating meals together on campus.</i>
--	--

4.4. We are an European School

As a school development programme of the state of Hesse, the European school programme is an important part of the self-image of the Schuldorf and together with the central ideas of the corresponding European curriculum is firmly established in the life of the school. A wide variety of European school projects across all school branches generates a high acceptance of this programme. These result in school life being clearly impacted by the four pillars of the European school programme (European dimension and intercultural learning - dealing with diversity, method learning and lesson development, school management and quality development as well as the transfer of know-how related to the European school programme).

The European school programme is constantly being refined, which is reflected in the work of the school. Thus all status groups of the school have the chance to greatly contribute to determining the focal points of the programme through school development groups, cooperation with other European schools achieves a new dimension through peer review, the evaluation culture is firmly established in school life through diverse European school projects and the European school portfolio gradually gathers the results of language and methodological portfolios as well as the career selection passport (in the combined secondary modern school branch). Beyond this, ongoing and future Comenius projects are leading to deeper cooperation with European partner schools. This development status is to be maintained and expanded.

The implementation of skills orientation in the context of curriculum work offers the chance to weave the European curriculum, which has been newly revised along these lines, intensively into the subject curricula and school curriculum of

the Schuldorf. The process needs to be clearly pushed forward taking into consideration the new certification of Hesse's European schools scheduled for 2014.

4.4.1. Languages

In the international school branch, English is the language of instruction. In our primary school, English is taught in parallel starting in Year 1. The resulting expansion of the knowledge of English associated with this will require a new definition of the level knowledge at the time of transition to Year 5 in the future. A close cooperation between members of staff at the primary school and secondary school branches in the form of sitting in on classes before and after the transition as well as discussions and consultations about teaching and learning content began in the 2011/12 school year and should be intensified and expanded.

This cooperation is being further implemented at this time in the context of a Comenius project for Years 1 to 6 to expand the transcultural competency in learning foreign languages beginning at primary school age.

Starting in Year 5, pupils work with the Hesse version of the foreign language portfolio. In the combined secondary modern branch, this has only been implemented in a few learning groups to this point.

The languages offered include Spanish along with French and Latin. The establishment of a bilingual class in Year 8 of the grammar school carried forward in the 2011/12 school year with the first bilingual lessons also being offered in the upper secondary.

Since 2007/08 Italian has been an additional option as a foreign language, is currently being offered as a three year elective with an exchange programme and can also be selected as a new foreign language in the entry phase of upper secondary of the grammar school. Since the 2011/12 school year, pupils have the opportunity to take a telc (a testing company) examination with which the level of language (A2 or B1) they have achieved is certified.

Bilingual courses in electives will also be offered in the future; in the combined secondary modern branch bilingual lesson projects will first be carried out.

For the Year 9 lower secondary classes, a one year course to attain the “Business English Certificate” (BEC) was first offered in 2008. This certificate is highly recognised by businesses. It is planned to continue to offer this examination at the B1 level for Year 10 lower secondary classes and B2 level for pupils of the entry phase. In the 2012/13 school year, the opportunity is available to pupils of the upper secondary for the first time to sit a corresponding examination in Spanish in cooperation with external partners.

Project-oriented exchange programmes with England, France, Italy, Poland and the Czech Republic, most of which have existed for many years, will continue and are currently be extended to include a country with Spanish as its native language.

In the entry phase, a group of pupils participates in the biennial “European Youth Conference” (EYC).

4.4.2. Natural sciences/Information and Communications Technology (ICT)

With the establishment of a German-English research workshop in the primary level, the institutionalisation of Science Weeks in SISS, the offering of “natural phenomena” lessons in Years 5 and 6, the development of a “Bionics” curriculum for Year 9 of the grammar school in cooperation with TU Darmstadt, the long-standing participation in the SINUS programme—a programme to increase the efficiency of maths and science education— as well as the working group “School/Business” on the subject of “MINT (Maths, IT, Natural sciences and Technology) schools”, the Schuldorf is on a clear path to a comprehensive “natural sciences” concept, leading to a stable advanced level course offering in the “natural sciences” in upper secondary. An expression of this is also the establishment of the “Jugend forscht” (German youth science competition) project group that, year after year, yields success not just regionally, but at the state and national levels.

Since the 2009/2010 school year, Schuldorf Bergstrasse has been offering pupils in Years 8 and 9 the chance to opt in a class with natural sciences as the focus as an alternative to the sports or bilingual class. The selection into the “natural sciences class” includes participation in a two-hour natural sciences

elective course. This elective is the starting point for a stronger interconnection of the classical natural sciences: biology, chemistry and physics. All offerings in this field have the goal of getting pupils interested in and curious about the sciences and to impart methodical and technical skills for independent and inquisitive work as a scientist.

With the starting up of the Computer Science department in the 2011/12 school year and the expansion of a corresponding course offering (e.g. offering an advanced course in computer science for the first time in the 2012/13 year), the science programme at the Schuldorf has been rounded off.

4.4.3. Method learning

Method learning is a focus of interdisciplinary educational work.

Method learning in Years 5/6 was redesigned in the 2008/09 school year as part of the school curriculum "method learning" and offers pupils of the entry classes a better and easier start in the grammar school. In these two school years, pupils should learn to independently organise their studying, work and their daily school day. At the start of Year 5, training days are organised in which the pupils of the grammar school branch take part. In the future, participation in something similar is also desired for the combined secondary modern branch. Additionally, all pupils in Year 5 attain a PC license.

The acquisition of qualifications in the context of method learning is certified for all pupils in the framework of the method portfolios (as a component of the European school portfolio) that are mandatory for all.

In the development of the school curricula particularly in the area of generic skills, aspects, such as "self-structured learning", "cooperative learning" or "independent learning", are especially taken into account.

4.4.4. Comenius

After successful participation in the Comenius project "Exploring Traditional Tales" by the primary school (together with three European partner schools) from 2008 – 2010, a second Comenius project has begun. The current Comenius project "European Adventures of Comenius Bear" runs from 2011 – 2013 together with three European partner school from England, Finland and Spain.

This Comenius project takes place in cooperation of the primary school with the grammar school and should ensure a closer link between the internal school branches and simplify communication, cooperation and the transition from Year 4 to Year 5.

Key objectives and quality standards

<p>4.4.1 We offer the opportunity to participate in exchange programmes in various year groups.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>There are regular exchange projects with partner schools.</i> • <i>Each year, an international placement takes place.</i> • <i>In combination with the European schools, we organise international projects.</i>
<p>4.4.2 We are meshing our internal curriculum with the European curriculum and regularly revise it.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Department conferences revise the school's internal curriculum taking the European curriculum into consideration and arrange for its implementation in lessons.</i>
<p>4.4.3 We support method learning as a focus of the European school programme and develop it further.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>A method curriculum exists for all school branches and its implementation is mandatory.</i>
<p>4.4.4 We regularly participate in European programmes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The school regularly participates in European competitions.</i> • <i>It takes part in Comenius projects as well as other European and international projects.</i>
<p>4.4.5 We support multilingualism in lessons and in projects.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The languages offered are expanded with the addition of Italian and Spanish.</i> • <i>Along with the bilingual class (starting in Year 8 grammar school), there are additional bilingual offerings in specialised lessons and in project groups.</i> • <i>Language skills are documented in the language portfolio.</i> • <i>The international school and the German school branches do joint project-oriented work.</i>
<p>4.4.6 We optimistically present ourselves as a European school on the school campus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>European symbols are visible on campus.</i> • <i>Multilingual signposts are being installed.</i> • <i>The school branches create space to present their European projects.</i>
<p>4.4.7 We document extracurricular and project-related qualifications in the European school portfolio for pupils.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The European school portfolio is introduced beginning in Year 5. In it, social, artistic, linguistic and scientific qualifications as well qualifications related to the European school programme are acknowledged.</i>

4.5. We appreciate one another in an open and stimulating environment.

The size of our school requires a special degree of keeping the individual in view and working against the risk of anonymity. At the same time, the extensive size creates the chance for a relaxed and open approach that allows the individual much space to evolve. With the addition of new pupil, parent and teacher groups, mainly through the expansion of the international school, there is even more of a responsibility to remain aware of the way we interact with one another and to strengthen the sense of community.

4.5.1. Mediation/Dispute resolution

Our system of dispute resolution has proven itself for years. Pupils of the upper year groups trained within the school are available as mediators for year groups 5 - 8. In the area of mediation, trained teaching staff takes on this task for upper year groups. In previous school years it has been possible to steadily increase the number of staff members available through targeted further and advanced training; individual colleagues will also attain the corresponding qualifications in the coming years.

Key objectives and quality standards

4.5.1 We take notice of the individual and attach importance to him/her.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Everyone fosters a friendly and helpful discourse with one another.</i> • <i>We practise a culture of mutual support and assistance.</i>
4.5.2 We value and respect the personality of others.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Each school branch creates occasions and opportunities to get to know one another (e.g. class mentors).</i> • <i>There are projects across school branches that serve to develop mutual respect.</i>
4.5.3 We deal constructively with conflicts.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>All members of the school community have the chance to learn various conflict strategies and to put them into practise.</i> • <i>Pupils can take advantage of the assistance of trained mediators/arbiters and counselling teachers in the case of a conflict. This offer also applies to class conferences.</i>
4.5.4 We reliably follow mutually agreed rules.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>At the start of each year, the school regulations are discussed in lessons; pupils and parents confirm their knowledge of them through a signature.</i> • <i>Each school branch creates a catalogue of measures that will apply if the school regulations are not adhered to.</i>

4.5.5 We offer spaces that allow for communication and encounters.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>All pupils have various break rooms available to them.</i> • <i>The workshops and libraries are open at certain times outside of school time.</i>
4.5.6 We cultivate a climate in which new things can be tried out and individual skills can be utilised.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Each person is encouraged to share his/her individual skills with the school community.</i> • <i>Everyone has joint responsibility for a climate of openness toward progressive innovations and efforts to try out new things.</i>

4.6. We have responsibility for the school community and its campus

4.6.1. Ecological education

Ecological education is a natural and obvious part of school life and is intensified and expanded along with already institutionalised lessons and activities. For the eleventh time in a row, the school has been honoured as an eco-school. Each certification is associated with two new projects that enhance the existing certifications. The "environmental group", an ecology check, campus Geländepaten-schaften, our own school woods, constant effort in the school garden/play garden and also our own solar plant are pillars of this concept.

The jury of the national committee of the UN's "Education for sustainable development" decade has honoured the joint "International Forum" project as a decade project for the 3rd time in a row, each time for two years.

4.6.2. Prevention

Changing social circumstances lead to increased uncertainty in young people even in their school day and to the school as a place of education and living space gaining greater significance. We think of school as a place in which young people can develop individually and optimally as much as possible, to live without fear, to learn without stress or, in case this does not work, a place in which youth can be offensive, try things out and then can be put back on the right path.

Manners and methods of teaching are to be cultivated and programmes to be developed that strengthen social cohesion and contribute to the development of the pupils' personalities. Among these are the creation and development of counselling, prevention and intervention programmes for all members of the school system.

What is meant by prevention is, firstly, to recognise unhealthy structures and to understand possible risks and difficulties through conscious observation. The second step is to create measures that make it possible for everyone who is part of the school system to develop healthily in spite of these.

The creation of such a framework and space should be reflected in our prevention programme. For this concept and the establishment of a prevention team, Schuldorf was recognised by the Sparkassenstiftung with a special prize in the 2010/11 school year. Focus of development in this area will be the inclusion of the international school in the prevention system in the coming school years.

4.6.3. Healthy school

As part of the "healthy school" pilot project, Schuldorf already received four parts of the certification in nutrition, exercise, environmental education and ecological education in 2008. In March 2010, the school was given the full certification as a "healthy school". The quality that this documents is to be maintained and expanded upon in the coming years.

In the context of the "healthy school" certification process, Schuldorf as a whole developed proven strengths through its partial certification in the areas "exercise, nutrition, addiction and violence prevention as well as environmental education/education for sustainable development". In contrast, it became evident that the area "teachers' health" required extra attention in particular. This task was taken on using the control mechanism of a health team and has been integrated in the general prevention concept.

Key objectives and quality standards

<p>4.6.1 We care for and design our village and our natural habitat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Each pupil takes on responsibility for the campus in the framework of the Geländepatenschaften, caretaker duties and days of action.</i> • <i>Pupils are given the opportunity to be active in the area of environmental protection through participation in the environment project group.</i>
<p>4.6.2 We impart environmentally-friendly behaviour to our pupils.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Topics in the area of conscious interaction with nature and our environment are an important component of lessons in all school branches and year groups.</i> • <i>With the help of the ecology check, pupils are instructed in environmental awareness.</i>

<p>4.6.3 We take care of the health of teaching staff, pupils and employees (autogenesis).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The diverse food options for breakfast and lunch fulfil the requirements for healthy nutrition (fitness passport as incentive).</i> • <i>Pupils as well as staff find individual work spaces and opportunities to relax within our facilities.</i> • <i>A "prevention" school curriculum forms the framework for the school's educational work oriented toward physical and mental health.</i> • <i>The school administration and effected committees take into consideration the results of the "risk analysis" in the planning and organisation of the school's operation.</i>
<p>4.6.4 We indentify ourselves with the Schuldorf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Through regular school festivals as well as sports and cultural events, we foster the school community.</i> • <i>A school newspaper published by pupils is put out regularly.</i>

4.7. We have an open and reliable communications structure

The size and the complexity of the school pose a perpetual challenge, even in the area of communication. Against this backdrop, methods of communication are constantly being optimised at various levels and in diverse forms. This includes integrating committees and team structures, which take into consideration all groups involved in school life, and opening up intensive and effective working structures. This also includes forms of information and communication that keep the school community up-to-date to the greatest extent possible and in a selective manner. Uniform usage of modern media is indispensable in this.

Key objectives and quality standards

<p>4.7.1 Administrators, teaching staff and pedagogic employees constantly exchange information.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The administration reports in the faculty and school branch conferences and offers the opportunity to debate.</i> • <i>The administration holds staff appraisal interviews.</i> • <i>The teaching staff informs the administration about planned projects and undertakings.</i> • <i>Internal school working groups report on their work at meetings of educational committees.</i>
<p>4.7.2 We foster dependable and transparent communication between all sections of the school community.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>There are regular department conferences that encompass multiple school branches and types of school.</i> • <i>In conferences across school branches, educational standards and skills are determined in order to make the transition between school branches possible.</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Projects across school branches, project weeks, ceremonies and outings take place.</i> • <i>In the framework of internal training across school branches, the teaching staff develops joint concepts.</i>
4.7.3 We inform pupils and parents extensively and in a timely manner, and offer regular opportunities for discussion.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Our diverse school life is presented on our website, www.schuldorf.de.</i> • <i>Activities and innovations that affect our school are sent monthly by e-mail to all who are interested.</i> • <i>A parents' consultation day takes place in each school year.</i> • <i>Each teacher offers individual consultation times.</i> • <i>At least once per semester, there is a parents' evening in each class, which parents are expected to participate in.</i> • <i>In the entry phase class, pupils as well as parents receive information about the structure of upper secondary and the admission standards for the Abitur examination at information seminars.</i> • <i>Pupils and parents are regularly informed about subject-related evaluation criteria.</i> • <i>Pupils are regularly informed of their current level of performance. In the case there is a risk that the pupil will not advance, collaboration with parents and the pupil will be set up or remedial plans for the pupil will be created.</i>
4.7.4 We facilitate the regular exchange of information about the situation in the classes and lessons among the staff.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In all school branches and year groups in lower secondary, an annual pedagogic class conference takes place.</i> • <i>In years 5, 6, 8 and Q1, jointly planned uniform year group assessments are written by subject teachers.</i>
4.7.5 We handle information carefully and responsibly.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>We keep our information boards up-to-date.</i> • <i>We regularly get information about upcoming dates and notices from the school administration and staff.</i>

4.8. We open up and present ourselves outwardly

In various forms, classes, project groups and working groups present the results of their work to the public. Along with events that occur regularly in the course of the year (e.g. Open Day, European Evening, Schuldorf's big band and choral concerts, music class concerts and instrumental groups' concerts), there are a multitude of other occasions from year to year that make the results of educational work accessible to a wider public.

As a community school Schuldorf Bergstrasse cultivates a multitude of cooperations with the town, clubs, businesses, universities and many other local and

distant institutions. Along with long-standing projects, such as "What the world costs" (a debt prevention project in collaboration with the Catholic youth works Darmstadt) or the school paramedics training in cooperation with St. John's ambulance brigade, a cooperative project with the local Bergstäßer newspaper begins in the 2012/13 school year. At regular intervals, the school will have the chance to design newspaper content on topics or events in school life and thus allow a broad public in the region to know about it.

Key objectives and quality standards

<p>4.8.1 We have contacts with external specialist and institutions for various occasions and topics.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Readings, presentations, round table discussions, excursions and similar events are held.</i>
<p>4.8.2 Our pupils are involved in the community.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Proven projects like the "reading mentor" or "retirement home visitations", among others, will continue.</i> • <i>"Learning through involvement" is a constitutive element of work in Year 8 of the combined secondary modern branch.</i> • <i>In SISS, the Community Action Project (CAP) will be carried out within the framework of the International Baccalaureate (IB).</i>
<p>4.8.3 The public can get information on events and activities at Schuldorf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>We maintain a website that is updated daily and a monthly newsletter.</i> • <i>The student newspaper is published at least once a year.</i> • <i>We provide information on our school life in cooperation with the "Bergsträßer".</i>
<p>4.8.4 In various forms, classes, courses and groups present the results of their work to the public.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Each year we hold an Open Day.</i> • <i>Each school branch presents results of school work on display boards.</i> • <i>Once a year we have a school festival.</i> • <i>Every two years we carry out a project week.</i>
<p>4.8.5 We make school facilities available for cultural events.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Over the course of the year, many organisers use the school campus and facilities (e.g. Space Days, Filmseher (movie watcher), etc.)</i>
<p>4.8.6 We organise events and projects for charitable causes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>At events like the school festival, the St. Nicholas activity, book bazaar or the walkathon, we raise money for charitable causes.</i>

Grafik Umschlag:
Kreativ-Agentur W & S GmbH
Agentur für Werbung und Produktion
Tel. 06151 68350
www.ws-werbeagentur.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH
Riedstraße 8
64295 Darmstadt
Tel. 06151 3906-0
www.frotscher-druck.de



SCHULDORF BERGSTRASSE



Community School

Kooperative Gesamtschule mit Primarstufe, Internationalem Schulzweig und Gymnasialer Oberstufe
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Sandstraße | D-64342 Seeheim-Jugenheim
Fon +49 (0)6257 97 03-0 | Fax +49 (0)6257 97 03-14 | sbs@schuldorf.de | www.schuldorf.de